

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 582. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 14. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Drei Theilhaber.

Roman von Axel Harle.
Autorisiert.

Etwas beruhigter, obgleich noch immer voller Zweifel und Verwunderung, schaltete Demorest die Flinten und folgte mit Varker, der die andere trug, dem Treiber nach, welcher hinter seinem Packpferd den Pfad bergab ging. Eigentlich schämte er sich, an einem so ungewöhnlichen Aufzug theilhaftig zu sein; zwei bewaffnete Männer, die bei hellem Tageslicht ein beladenes Maulthier geleiten, das sah recht lächerlich aus. Zum Glück gingen die Bergleute zu dieser frühen Morgenstunde noch nicht an ihr Tagewerk; die Lunnelarbeiter sahen gerade beim Frühstück und Niemand kam ihnen auf dem Bergpfad entgegen. An der Stelle jedoch, wo der Pfad die Hauptstraße kreuzte, sah Demorest plötzlich, wie Steptoe und Whisky Dick, offenbar in eifrigem Gespräch aus dem Gebüsch auftauchten. Sein alter Argwohn und Widerwille gegen die beiden Menschen kehrte zurück; er wollte sich zwar vor Varker nichts davon merken lassen, doch durfte sein junger Freund auch nicht ganz unvorbereitet bleiben, falls ihnen Gefahr drohte. So rief er denn Varker zu, er solle ihm folgen und eilte rasch an dem beladenen Maulthier vorbei. Als er sich nach dem Gefährten umblückte, sah er, zu seiner nicht geringen Befriedigung, daß dieser die Flinten in Bereitschaft hielt, als sei er darauf gefaßt, sich vertheidigen zu müssen. Im nächsten Augenblick wurden Steptoe und Whisky Dick ihrer ansichtig und zeigten sich augenscheinlich überrascht; es lag daher wohl kein Grund vor, Feindseligkeiten von ihnen zu erwarten. Steptoe flüsterte Whisky Dick ein paar Worte zu, worauf Beide plötzlich eine Strecke vor ihnen auf dem Pfade stehen blieben und mit posthaster Gebärde die Hände in die Höhe streckten, was für ein Zeichen völliger Hülfslosigkeit gilt.

„Zum Henker“, rief Steptoe und brach in rohes Gelächter aus, „wir dachten wahrhaftig, Ihr wärt Straßenräuber. Aber jetzt sehe ich, daß Ihr nur Euer Goldschack bewacht. Eine sehr vornehme Manier, die bis jetzt, so viel ich weiß, auf dem Rieferberg noch nicht Brauch war. Die Dinge müssen schon recht schlimm stehen, dort oben, wenn Ihr so mit der Flinten einhergegangen kommt.“

Demorest sah nur die vier Hände an, welche offenbar so deutlich zur Schau gestellt wurden, um ihm die Hinfälligkeit seines Argwohns zu beweisen. Daß sie nicht die geringste Spur einer Wunde oder Verstimmlung zeigten, machte ihm einen viel größeren Eindruck, als die beleidigenden Worte.

„Mich freut's, daß Ihr keine Waffen bei Euch habt und doch nicht außer Stande seid, sie zu handhaben“, sagte er in gelassenem Ton, während er an ihnen vorbeischnitt und wieder hinter dem Maulthier zurückblieb. Varker hatte den ganzen Vorfall sehr komisch gefunden; er wollte sich ausschütten vor Lachen über Whisky Dick. „Daß Steptoe sich einen solchen Spas ausdenken könnte, hätte ich ihm gar nicht zugetraut“, sagte er. „Es muß ja auch ganz gefährlich ausgesehen haben, wie wir Beide mit den Flinten vor dem Maulthier herliefen. Aber als Du mir

zuriefst, glaubte ich wirklich, es sei etwas los und wir sollten uns unserer Haut wehren. Whisky Dick hat übrigens seine Rolle vortrefflich gespielt. Während er die Hände in die Höhe hielt, schlotterten ihm die Knie, als packte ihn eine wahre Todesangst.“

Demorest hatte die gleiche Beobachtung gemacht, doch äußerte er nichts darüber. Die Frage, ob der erbärmliche Trunkenbold sich gezwungen, oder aus freien Stücken zum Mitschuldigen des nächtlichen Raubfalls gemacht habe, wurde ihm noch widerwärtiger, nun er im Begriff stand, den Schauplatz der That aus immer zu verlassen. Sein Traum der letzten Nacht war ihm dadurch entheiligt worden, und seine Freude über die glückverheißende Wendung, die er zum Schluß noch genommen, hatte sich in Bitterkeit verwandelt. Varker, der neben ihm ging, sah wie ein Schatten von Schwermuth sich auf das schöne Antlitz seines Gefährten lagerte. Das geschah häufig und doch hatten die Kameraden nie versucht, die Ursache dieser immer wiederkehrenden düstern Stimmung zu ergründen. Aber sie erregte Varkers innigstes Mitgefühl und dämpfte auch jetzt seinen jugendlichen Frohsinn. So empfanden es denn Beide wie eine Erleichterung, als in ihrem Rücken Hufschlag erkante; sie hatten den Thalgrund erreicht, und Stacy kam ihnen nachgeritten. „Ich bin dem zweiten Maulthier, das unsere übrigen Habseligkeiten trägt, vorausgeeilt“, sagte er. „An denen wird sich schwerlich Jemand vergreifen, und ich hielt es für besser, rasch zu Euch zu stoßen.“

„Du hast also die Sache ins Reine gebracht?“ fragte Demorest, ihm seit ins Auge schauend.

„Versteht sich. Sieh nur hin!“

Er wandte sich im Sattel um und deutete nach dem Gipfel des Berges, von dem sie eben herabgestiegen kamen. Höher als die Kiefern, die den unteren Abhang bestanden, höher als die Felsfichten und lahlen Klippen, stieg eine dicke schwarze Rauchsäule ferkengerade in die windstille Luft empor.

„Das ist unsere alte Hütte, die vom Feuer verzehrt wird“, sagte Stacy mit wohlgefälligem Lächeln. „Bis wir nach Boomville kommen, wird schwerlich noch viel davon übrig sein.“

Demorest und Varker starrten ihn in maßloser Verwunderung an. „Hast Du sie angezündet?“ fragte Varker, der vor Erregung zitterte.

„Ja“, erklärte Stacy. „Der Gedanke, daß das alte Nest dem Steppenwolf und der Wildfay als Zuflucht dienen sollte, war mir unerträglich. Da habe ich sie beim Abschied in Rauch aufgehen lassen.“

„Aber—“ wandte Varker ein.

„Es ist kein Aber dabei“, meinte Stacy gelassen. „Se, wie war's denn mit Deinem neuen Plan — mit der Kameraden-Ruhe, die Du zu bauen denkst? Wolltest Du denn beides haben — auch noch die Hütte daneben?“

„Und Du hast das gethan, damit nicht Freunde in unserer lieben alten Bude hausen sollen?“ rief Varker mit leuchtenden Augen. „Wahrhaftig, Stacy, solche romantische Idee hätte ich Dir nicht zugetraut.“

„In mir steckt noch Manches, was Du nicht weißt, alter Junge; vielleicht mehr als ich selber so recht verstehe.“

„Nur hätten wir Alle beisammen sein müssen“, fuhr

Varker voll Eifer fort. „Es hätte mit einer gewissen Feierlichkeit geschehen sollen, weißt Du, wie eine Spende, die den Göttern dargebracht wird, bei der man so eine Art Trankopfer auf den Boden gießt.“

„Etwas Petroleum habe ich wenigstens darüber gesprengt, damit die Geschichte rascher von Statten gehen sollte. Wenn Du das Feuerwerk sehen willst, Varker, brauchst Du übrigens nur bis zur letzten Ecke des Rothwalds auf der Straße zurückzulassen. Dort ist die Stelle, wo man die beste Aussicht hat.“

Varker ließ sich das nicht zweimal sagen, und sobald er verschwunden war, sahen sich die beiden Männer verständnißvoll an. „Was hat denn das alles zu bedeuten?“ fragte Demorest mit großem Ernst.

„Ich will Dir's sagen, lieber Freund“, lautete Stacy's Antwort: „Hätten wir nicht unverdächtigtes Glück gehabt — einen ebenso blinden Glückszufall wie bei dem Goldfund, so wären wir Beide, sammt unserem Varker dort drüben, vor etwa zwei Stunden in jener Rauchwolke gen Himmel gewirbelt. — Denke Dir, Philipp“, fuhr er leise, aber mit Nachdruck fort, „als ich heute Morgen draußen war, um Wasser zu holen, fiel mir ein sonderbarer Geruch auf. Ich ging um die Hütte herum und entdeckte an der Hinterseite ein unter dem Fußboden gegrabenes Loch; an dem Eckbalken aber war trockenes Reisig aufgehäuft, und eine Kanne voll Petroleum stand daneben. Das Reisig war sogar schon mit Petroleum begossen, es brauchte nur noch angezündet zu werden. Nur, daß ich eine Stunde früher herauskam als sie dachten, hat die Däufel fortgeschickt. Ihr Plan war, Feuer an die Hütte zu legen, das Petroleum in das Loch zu gießen, uns im Rauch zu ersticken und sich des Schatzes zu bemächtigen. Es war Alles vorher genau abgefaclet.“

„Keineswegs“, sagte Demorest ruhig.

„Was!“ rief Stacy. „Ich habe ja die ganze Bescherung mit eigenen Augen gesehen und habe das Petroleum weggenommen und verpackt. Als Ihr fort wart benutzte ich es, um die Hütte anzuzünden, weil ich glaubte, die Leute, welche ich in Verdacht habe, würden kommen, um ihr Werk zu betrachten.“

„Ihr erster Plan war ganz anders“, versicherte Demorest; „sie sind anfänglich nur auf Raub ausgegangen. Hör' nur zu.“ Mit kurzen Worten erzählte er nun dem überraschten Stacy seine Erlebnisse in der vergangenen Nacht. „Nein, die Hütte in Brand zu stecken ist ihnen erst später eingefallen; — das war ein Racheakt“, setzte er finster hinzu.

„Wenn der Räuber eine Wunde an der Hand davongetragen hat, wie Du sagst, so wird er sich daran ohne Schwierigkeit wiedererkennen lassen“, äußerte Stacy.

„Was ich verwundet habe, war nur eine Hand“, erwiderte Demorest; „der Plan ist jedoch einem Kopf entsprungen, von dem ich nichts zu sehen bekam.“ Hierauf theilte er dem Freunde seinen Argwohn mit, dessen Grundlosigkeit jedoch durch die Begegnung mit Steptoe und Whisky Dick anscheinend erwiesen worden sei.

„Also deshalb haben sie sich nicht bei der Brandstätte eingefunden!“ rief Stacy lebhaft.


„Hastest Du denn auch Verdacht auf die Weiden?“ fragte Demorest.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus **M. Marchand,**
Langgasse 23.

Seidenstoffe

zu ganz enorm billigen Preisen.

 Reste **spottbillig.**

Grösste Auswahl!

Schürzen

Cachenez

Echarpes

Ridicules

Grösste Auswahl!

1615



Langgasse 50,
Ecke d. Kranplatz
empfiehlt zu

Weihnachten
sein grosses Lager in
**Juwelen, Gold-
und
Silberwaaren.
Trauringe.**

Feinste
Ausführung
im
eigenen
Atelier.

Alle billigste Preise. 15918

Bitte lesen!

Von jetzt bis Weihnachten gewähre auf meine
ohnehin schon billige Preisen 16666

10% Rabatt.

F. Lammerl, Sattler,
nur Reichergasse 35, nächst der Goldberggasse.

Neujahrs-Glückwunschkarten

in neuesten Mustern,
zum Eindruck beliebigen Textes,

Visitenkarten

in feinsten Ausführung empfiehlt 16723

H. W. Zingel, Kl. Burgstr. 2,

Hoflieferant S. Kgl. Hoh. d. Großherzogs
von Luxemburg.

Frank & Marx,

Wiesbaden,
Zum Storchnest.

Ein Posten schwerer Jaquarddecken

Grösse 150/200, deren heutiger regulärer Preis Mk. 3.75 sein müsste, durcheinander . Mk. **2.40.**

Biber-Betttücher,

schwere Qualitäten, Grösse 150/200, weit unter Preis . . . Mk. **1.25** und **1.55.**

1615

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Hdm. Hougard

hente Freitag,

den 14. Dezember cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionsloale

3. Adolphstraße 3

nachstehende Mobiliar- und Hausinrichtungs-Gegenstände, als:

Salon-Einrichtung, bestehend aus sehr schöner Salongarnitur mit Seidenbezug und Blüschlampen (Couché, 4 Sessel), Rob.-Salonleuchte, Schreib- und Sophatisch, sowie Paravent, Ruhe-Schlafzimmer, best. aus Bett, Spiegelkranz, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachtsch. mit Marmor und Kaffee, ein reich geschnitztes antik. Schreibpult mit Aufsatz; 1 bedgl. eich. Tisch, ein hübsches eingeleitetes antikes Hämmer Schränkchen, 1 Harmonium, 1 Panel-Divon mit Kuch.-Brett, 1 Tischsofa mit 2 Sessel, eine Couché, 1 Ottomane, 1 Chaiselongue mit Blüschbezug, eine Betten, 1 sehr hübsches Kuch.-Salonschränkchen, Wäsche, Gewehr u. sonst. Schränke, Tische, Stühle, 1 Pult mit Kaffee, Sessel, Dienstschr., Koffelwand, Steh- u. Treppenleiter, 2 Säulen mit Urnen, 1 große Figur mit 2 Girandolen, Rippladen, eine Marmor- und sonstige Büsten, Bronze- und andere Figuren, Rippladen, Schmuck- und Silber-Gegenstände, 1 schmiedeeiserne Copirpresse, Berjer und andere Leptide, Käufer, Hundebütte, 2 Lorbeer-Pyramiden, Gaslästre, Steh- und Hängelampe, Oelgemälde und andere Bilder, Fingerring, 1 Regulator, 1 Pendule mit 2 Gängeleber in schwarz. Marmor, Gefindepott, 1 Herrin- und 1 Damen-Fahrrad, Gartenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen-sachen, sowie sonst. versch. Haus- und Küchengeräte,

öffentlich meistbietend gegen Baargahlung.

F 219

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Höchste Auszeichnung **MARKE** in der Corsetbranche

Johanna Radhoff,
Webergasse 12, Webergasse 12,
Special-Geschäft
für Corsetten, Jupons und
Strümpfe,
eröffnet mit dem heutigen Tage ihren

Weihnachts-Ausverkauf

und empfiehlt für passende Weihnachtsgeschenke ihr reichhaltiges Lager vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu sehr billigen Preisen.

P. N. PRÄMIERT mit dem Staats-Preis BERLIN 1896.

„Petrolodour.“

Erprobtes sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung u. die Krankheiten des Haarbodens. Erregt und befördert frische Haarbildung in auffallender Weise. Dargestellt aus entarzem und entgastem (geruchlosem) Petroleum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend. Flascons zu Mk. 2.50, Mk. 1.50 und Mk. 1.—

Chemische Fabrik Lienzing a. Chiemsee, Post Eggstätt (Bayern).

Niederlage in Wiesbaden: Victoria-Apothek, Rheinstraße 41. (M 2022) F 140

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

Wiesbaden

Hirn-Schirme

Jedes Stück billig dauerhaft nützlich hochelegant. Eine Weihnachtsgabe von bleibendem Werthe.

36. Langgasse 36.
Fabrik gegr. 1839.

Stuttgart

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

1618

Versorgungshaus für alte Leute.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer geholfen, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein frohliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch dieses Jahr gelingen möge, den Letzteren das Nötige an warmen Kleidern und Wäsche durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unseren Pfändnern das ihnen fehlende Familienheim möglichst zu ersetzen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt bei dem Verwalter **C. Kohl**, Schiersteinerstraße 8b, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsraths, Rentner **W. Arutz**, Hüländstr. 1, Dejan **C. Bickel**, Luisenstr. 32, Bürgermeister **J. Hess**, Nicolastr. 20, Dr. **E. Hoffmann**, Schützenhofstr. 8, Stadtrath Professor **Fr. Kalle**, Hüländstr. 6, Landgerichtsrath **W. Keim**, Moritzstr. 5, Pöpstlicher Hauspräf. **Dr. A. Keller**, Friedriehstr. 30, Beigeordneter **E. Mangold**, Rathhaus, Zimmer No. 10, Stadtrath (Stadthalter) **J. B. Wagemann**, Adolphsallee 14, und dem Tagbl.-Verlag. F 216

Jugendschriften - Bilderbücher,

Klassiker - Romane - Conversations-Lexika - Illustrierte Pracht- und Geschenk-Werke

sind neu zu den üblichen, sowie antiquarisch zu bedeutend ermässigten Preisen in reicher Auswahl vorrätig.

Cataloge gratis und franco.

Alle von anderen Firmen angezeigten Bücher liefern wir zu gleichen Preisen oder billiger.

Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52,
Buchhandlung und Antiquariat.

16307

Thueré's  Thee,
prämierte Marken.



Allein. Niederlage: 11470
Drogerie Apotheker Otto Siebert, am Schloss.

Vogelfäßige

in Holz, Messing, vergiunt, mit passenden Ständern, empfiehlt in großer Auswahl

Erich Stephan,

Alte Burgstraße, Ecke der Häfnergasse.

16231

Schirmfabrik

Langgasse 25. **J. Gerach.** Neben dem Tagblatt

Ausverkauf

wegen Umzug zu thatsächlich herabgesetzten Preisen.

Erstclassige Fabrikate.

Denkbar grösste Auswahl.

Hübsche Weihnachtsgeschenke.

16919



L. D. Ben Soliman



Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Wilhelmstrasse 28,

Telephon 2279,

empfiehlt in grosser Auswahl

Persische Teppiche

als Vorlagen und Divan-Teppiche, Gallerie- und Wand-Teppiche, Tisch-Teppiche,

sowie

grosse Zimmer-Teppiche.

Ferner:

Kelim- und Diarbekir-Portièren, Stickereien, Shawls, Stoffe, Decorations-Gegenstände, Ampeln.

Arabische Möbel etc.

zu billigen, reellen Preisen.

Uebernahme ganzer Zimmer-Einrichtungen im oriental. Styl.

16388

Conditorei
Fritz Kunder,
 Museumstrasse 3.
 Telefon 731.

Grösste Auswahl
 in
 Knall-Bonbons
 mit originellen
 Einlagen.

Pischinger
 Torten.
 Nürnberger
 Lebkuchen.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle meine div. Weihnachts-Bäckereien in verschiedenen Sorten. Frische Lübecker Marzipan-Torten und -Confect. — Königsberger Marzipan. — Grosse Auswahl für den Kaufmann aus Marzipan, Chokolade und Fondant.

Bestellungen in Torten, Eis, Crém, bunten Schüsseln, Weihnachts-Stollen etc. etc. werden bestens ausgeführt.

Louis Schild, nur Langgasse 3, keine Filiale in der Stadt,
 — Telephon 2382 — empfiehlt:

Trocken geriebene Mandeln, geschält, sowie ungeschält, täglich frisch,

geriebene Haselnüsse — geraspelte Cocosnuss Ersatz für Mandeln — Citronat — Orangat — Citronen — Vanille — sämtliche Gewürze — reinen Bienenhonig — prima Zuckersyrup — reine Vanille-Chocolade — Ammonium — Pottasche — Backblatzen — Streuzucker, weiss und bunt — Vanille-Zucker — Puder-Zucker — feinstes Confect- und Kuchenmehl. 16446

Gefällige Bestellungen werden frei ins Haus geliefert.

M. Stillger 16. Gütergasse 16.
 Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.
 Grösste Auswahl in jeder Preislage.

Christbäumchen, künstl., täuschend nachgemacht, empfiehlt in reicher Auswahl **Seima Weisbach, Japanwachs-Schmückung, Theater-Colonnade 18.**

Th. Hetterich, Sobelwert,
 Wiesbaden, empfiehlt 16851
 Bief-Anzündholz, fein gepakt, franco
 à Gr. 2.20 Mt.
 Ph.-Anzündholz à Gr. 1.70 Mt. Haus.
 Tel. 2219, Schlachthausstr. 12. Tel. 2219

Grösste Auswahl in
Gelegenheits-Geschenken,
 Achatwaaren etc.
Hexamer, Goldgasse 2, Laden,
 vis-à-vis der Mäuerergasse. 11657

Delicatestörbe in großer Auswahl. 16902
 Sams-Pludat per Hl. 80 Hl., excl. Glas.
 Lager naturreiner Weis- und Rothweine.
J. Schaub, Grabenstraße 3.

Alle nur denkbare Gegenstände in **Schildpatt,** blond und dunkel, empfiehlt als

hochfeine passende Weihnachts-Geschenke
 zu billigen Preisen

Hermann Rosener,
 nur Taunusstrasse 11, „Hamburger Hof“.

Bitte die Ausstellung in meinem Schaufenster beachten zu wollen. 16388

Neu! Neu!

Elektrische Lichtbäder
 in Verbindung mit Thermalbädern.
 Erste derartige Anstalt Wiesbadens
 ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
 Thermalbäder. Aix Douche. Bäder.
 Abonnement. Gute Pension.
 Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräser Bier.
 Garten-Restaurant. 11691

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
 Goldgasse 7.

Mauergasse 8. Mauergasse 8.

In großer Auswahl bei guter Ausführung empfehle ich meine Herrschaftsbetten, Lat. Betten, Dienerstuhlbetten, ein. Bettstellen, Sprungrahmen, Matrassen, Deckbetten, Rissen, Strohsäcke, Sophas mit u. ohne Sessel, Ottomane, Patentklosetts „Hanicum“, ganze Ausstattungen zu billigen Preisen

Philipp Lauth,
 Tapezierer. Möbelgeschäft.

Prima Amberger

Emaillewaaren
 mit dem Fabrikzeichen 16733

empfehle in reicher Auswahl
Hch. Adolf Weygandt,
 Magazin für Haus- u. Küchengeräthe
 Ecke der Weber- und Saalgasse.

Messer-Putzmaschinen
 für Familien, Restaurants und Hotels in solidester Ausführung empfiehlt als 16657

praktisches
Weihnachts-Geschenk
G. Eberhardt,
 Stahlwaaren-Fabrik,
 Grossherz. Luxemburg. Hoflieferant,
 Wiesbaden,
 Telephon 462. Langgasse 40.

Rheinheffischen Bienenhonig
 (garantirt rein) 10-Pfd.-Postfäß 9.50 Mt. fr. Nachnahme, bezgl. guten Reichwein (99er) v. 25 Lit. an à 65 Pf. Rab. leichtweise, nach 1 Pfund fr. ret.
G. Schuhmacher, Nieder-Saulheim.

G. Eberhardt,
 Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Grossh. von Luxemburg,
 Telefon 462. **Wiesbaden, Langgasse 40,**
 Vertreter der Berndorfer Metallwaarenfabrik Arthur Krupp, Berndorf,
 empfiehlt in besten Qualitäten zu Original-Fabrikcatalogpreisen:

Versilberte Bestecke (16 verschiedene) u. Tafelgeräte in reichster Auswahl.

Tafel- u. Dessert-Bestecke.	Fischartbestecke mit Elfenbein-,	Saucieren, Menagen.
Kaffee-, Mocca-, Eis- u. Eierlöffel.	Perlmutter- u. versilb. Griffen.	Tafelaufsätze.
Vorlege-, Gemüse- u. Compottlöffel.	Brodkörbe.	Leuchter.
Salatbestecke.	Obstmesser.	Cabarets.
Hummer- u. Krebsbestecke.	Suppenterrinen.	Kaffee- u. Thee-Service.
Confectbestecke.	Fisch-, Braten- u. Gemüseschüsseln	Weinkühler etc.

Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirre und Tafelgeräte.
 Preislisten gratis. 16656

Walhalla-Hauptrestaurant.
 Vom 11. bis incl. 15. Dezbr.
 jeden Abend ab 8 1/2 Uhr:
Grosses humoristisches Frei-Concert,
 ausgeführt von der
Theater-Kapelle. 16770

Kaiser-Panorama.
 Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla.
 Jede Woche eine neue Reise.
 Diese Woche, vom 9. bis 15. Dezember:
Die malerische Schweiz.
 Ein Besuch von Bern und dem Berner Land.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. Abonnement.
 Tägl. geöffnet v. Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Die grösste Auswahl am Platze in
photographischen Apparaten



nden Sie in meiner grossen im I. Stock befindlichen
Weihnachts-Ausstellung,
 welche alle bewährten Neuheiten unserer heimischen Industrie u. des Auslandes enthält.
 Sämtliche Apparate sind neuester Construction, mit allen erdenklichen
 Vortheilen und Vervollkommnungen ausgestattet.

Schüler-Stativ-Apparate,
 complet, mit gutem Objectiv, einer Holz-Doppelcasette und zweitheiligem verschieb-
 barem Stativ:
 Für Bilder 6x9 cm Mk. 10.— | Für Bilder 12x16 cm Mk. 20.—
 " " 9x12 " " 14.— | " " 15x18 " " 21.50

Grösste Auswahl in
Detectiv- oder Hand-Cameras
 für Aufnahmen 4 1/2 x 6, 6 x 9 oder 9 x 12 in der Preislage von
 Mk. 3.— bis Mk. 250.—.

Sämmtliche Patronen-Film-Apparate
 der Eastman Kodak Cie., sowie der renomirtesten deutschen Fabriken in allen Grössen
 vorrätig von Mk. 5.50 bis Mk. 355.—.

Universal-Klapp-Apparate
 für Aufnahmen 6x9, 9x12 u. 13x18 cm von Mk. 25.— bis Mk. 275.—.

Stativ-Apparate
 conischer und quadratischer Construction, von einfacher aber tadelloser und
 solidester Arbeit bis zur hochfeinsten Ausführung von Mk. 10 bis Mk. 585.

Stereoskop-Apparate von Mk. 25.— bis Mk. 360.—.
Tauber's Vergrösserungs-Apparate „Columbus“.
 Für Vergrösserungen auf Bromsilber-Papier u. Platten. Mittelt Einlagen auch für kleinere Negative anwendbar.
 Preise Mk. 12.50 bis Mk. 48.—.

Objective u. Momentverschlüsse in allen Preislagen.
 Grösste Auswahl in sämtlichen Bedarfsartikeln.
 Für jeden Käufer eines photographischen Apparates **kostenloser** Unterricht bis zur vollständigen
 Erlernung. 16772

Steter Eingang von Neuheiten! Enorm billige Preise!
Telephon 717. Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

!!Billig!!

Gardinen,
 am Stück und abgepasst.
 Bettdecken.
 Stores.
 Portièren.
 Teppiche.
 Tischdecken.

Special-Haus für Gardinen.
I. Voigtländisches Gardinenlager.
 en gros en détail
 2. Bärenstrasse 2.

Handarbeiten,
 schönes Weihnachtsgeschenk.

Decken, fertig und angefangen, von 3 Pf. an,
 Bettlaken 28, Ränder 58, Paraderlaken 35, Vorkü-
 lischen 19, Zeitungsbalter 35, Staubtuchfächer 29,
 hübsche Nadelkissen, fertig, 29, Tabak- u. Schlüssels-
 beutel, Uhren und Feuerzeng 25, Klammerschürzen,
 Nähmaschinen und Handnäher 38 Pf., Nadel-
 schäbchen und Besenmacher, Brodbäcker u. Arbeits-
 beutel, Sopha-Kissen, sowie leichte Kreuzstickerarbeiten
 in Auswahl im 16573

Handarbeitsgeschäft
 Ellenbogengasse 11 und Marktstrasse 23.
 Ellenbogengasse Ausverkauf wegen Umzug.

Weihnachts-Geschenke!

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk ist ein Möbelstück, denn es hat bleibenden
 Werth und dient zur Verschönerung des Heims!

Ich empfehle als zu Geschenken besonders geeignet:
 Sauerntische, Servirtische, Credenzen, Speisetische, Buffets, Verticows, Trümeaux, Nähtische,
 polirte Tische, Stühle, Staffeleien, Etageren, Wandbretter, Säulen, Postamenten, Palmständer,
 Salonschränke, Volkergarnituren, Sophas, Schreibtische, Hausapotheken, Cigarrenschränke,
 Compl. Betten, einzelne Betttheile, Nachtschränke, Waschkommoden, Toiletten, Spiegelschränke,
 sowie alle sonstigen Einzelmöbel in unübertroffener Auswahl, in gediegenen Fabrikaten,
 besonders preiswerth.

Ich lade zur Besichtigung meiner Lager, darunter auch
30 complete Musterzimmer
 ergebenst ein.

48 Friedrichstrasse 48, Joseph Wolf, 48 Friedrichstrasse 48,
 nahe Schwalbacherstrasse. Eigene Werkstätten. — Telefon 2321 und 2006. 16525

Josef Giani,
 Mainz,
 Leichhof am Dom.
 Lager
 kirchlicher Kunstgegenstände.
 Krippen-Darstellungen.
 Fest- und Gelegenheitsgaben
 religiösen Genres.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise.
 offerirt als Specialität
A. Letschert, Faulbrunnstrasse 10.
 Reparaturen. 11737

Cravatten, Handschuhe, Hosenträger empf. bill. 11938
 Glov. Scappini, Wilschelsberg 2.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 582. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 14. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Das 19. Jahrhundert.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von Friedrich Thieme.

XII.

Die bürgerliche sociale Bewegung. Staatssocialismus. Socialreform. — Anarchismus.

Die deutsche Arbeiterbewegung beschränkte sich nicht auf die Anhänger der socialdemokratischen Richtung, wenn diese auch in der Zahl die anderen Bewegungen ähnlicher Art weit überflügelte. Die Wirksamkeit des Begründers der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Schulze-Delitzsch (1808 bis 1883), galt wohl in erster Linie der Hebung des durch die Konkurrenz der Großindustrie bedrängten Kleingewerbes (siehe den später folgenden Artikel „Gandel und Gewerbe“), doch hat er sich durch seine Mitwirkung an der Stiftung von Arbeitervereinen und seinen Einfluß auf die Konsumvereinsbewegung auch um die arbeitenden Klassen hochverdient gemacht. In ausgeprägter Weise wandte sich das Interesse eines politischen Gesinnungsgenossen Schulzes, des Dr. Max Stirner (geb. 1832), der Lage der arbeitenden Klassen zu. Auf einer Studienreise nach England lernte er die dortigen Gewerkschaften kennen, die ihren Mitgliedern gegen alle Fährnisse des Arbeitslebens Schutz und Schirm boten. Seine socialen Briefe, worin er über die englischen Gewerkschaften berichtete, erregten Aufsehen, und Dr. Stirner, nach Deutschland zurückgekehrt, setzte sich mit Schulze-Delitzsch und Franz Duncker in Verbindung, um wirkliche Berufs-Gewerkschaften nach englischem Muster zu gründen, deren Ziel es sein sollte, „auf friedlichem Wege die Verhältnisse der Arbeiter zu sichern, Bildung und Wohlfahrt unter ihnen zu mehren, ihre sittliche und moralische Emporhebung zu fördern, ihnen in allen Lebensnöthen Schutz und Hilfe zu gewähren.“ So trat die Organisation der Gewerkschaften 1868 ins Leben und blühte derart auf, daß 1893 bereits 62,000 Mitglieder in 1350 Ortsvereinen und 16 Gewerkschaften vereinigt waren. Diese Vereine boten ihren Mitgliedern Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen, Rechtsschutz, Schutz gegen Arbeitslosigkeit, Arbeitsnachweis u. dgl. Volks- und Arbeiterbildungs-Vereine, sowie Konsumvereine kamen hinzu, sodas die Thätigkeit der Gewerkschaften und die damit zusammenhängenden oder doch geistig verwandten Einrichtungen als eine in hohem Grade segensreiche bezeichnet werden darf. Bis 1893 wurden von den Gewerkschaften allein mehr als zwölf Millionen Mark an Unterstützungen an die Mitglieder ausbezahlt, eine gewiß enorme Summe, wenn sie auch gegen die Leistungen der englischen Trades Unions nicht aufkommen kann, welche nach dem 1893 von 677 Gewerkschaften erstatteten Berichte insgesamt 2,232,290 Pfund Sterling (etwa 45 Millionen Mark) für Arbeitslosen-Unterstützung, Streik-, Kranken-, Unfall-, und Invaliden-Unterstützung, Begräbnisgeld u. dgl. ausgaben. Dabei darf man allerdings nicht übersehen, daß die Zahl der Mitglieder der englischen Gewerkschaften 1,270,789 betrug und daß in Deutschland die größte Zahl der Arbeiter den socialdemokratischen Gewerkschaften angehören. Im Ganzen waren in Deutschland 1895 etwa 400,000 Arbeiter in Interessenvereinen organisiert, in Frankreich (1894) ungefähr die gleiche Zahl, in den Vereinigten Staaten über 900,000. In Frankreich wurden sogenannte Arbeitsbörsen, in Italien Arbeitskammern errichtet.

Neben den socialdemokratischen und rein beruflichen Gewerkschaften der Arbeiter gehen auch sociale Bestrebungen mit religiöser Grundfärbung her. Stöder errichtete 1878 die christlich-socialistische Partei zur Pflege eines auf christlicher Grundlage ruhenden Socialismus, während 1882 von dem Vergmann Fischer und dem Lehrer Bischof die Evangelischen Arbeitervereine ins Leben gerufen wurden, die es bereits vor einigen Jahren auf ca. 80,000 Mitglieder gebracht hatten. Das Programm fordert die Ausgestaltung der Arbeiter-Versicherung und Arbeitererziehung, Einführung obligatorischer Fachgenossenschaften, Sicherung des Koalitionsrechts und die Einführung von Arbeitervereinigungen in den einzelnen Fabriken. Alljährlich tagt ein Evangelisch-socialer Kongress, mit welchem die Gesamtverbandsversammlungen in der Regel verbunden werden. Auch die vom Pfarrer Raumann vor einigen Jahren gegründete National-socialistische Partei stützt sich zum großen Theil auf die Evangelischen Arbeitervereine; dieselbe erstrebt bekanntlich die Einführung durchgreifender Socialreformen, steht aber im Gegensatz zur Socialdemokratie auf nationalem und christlichem Boden. Die katholische Kirche beteiligte sich ebenfalls an der socialen Bewegung, indem nicht nur Papst Leo XIII. bereits 1891 in einer Encyclica die Arbeiterfrage behandelte, sondern auch eine große Zahl katholischer Vereine ihre Anteilnahme an der socialen Bewegung vom katholischen Standpunkt aus beschloßen. Außerdem drang die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit socialer Reformen in immer weitere Kreise, wenn sich auch das Wie und Was in den verschiedenen Köpfen total verschieden spiegelte. Sociale Romane und Abhandlungen überschwemmten den literarischen Markt (am meisten Aufsehen erregten Bellamy's „Rückblick aus dem Jahre 2000“, Herglas' „Freiland“ und Dr. Edmund Boisgiberts' „Cäsars Säule“), zahlreiche Professoren, hauptsächlich Vertreter der national-ökonomischen Wissenschaft, die sogenannten Katheder-socialisten, betonten das Bedürfnis einer staatlichen Socialpolitik und gründeten 1872 den „Verein für Socialpolitik“, dem sich in der Folge weitere Organi-

sationen mit ähnlichen Zielen (u. A. die socialwissenschaftlichen Studentenvereine) anreihen. Auch die wichtige Agrarfrage gehört hierher, die wir aber in einem späteren Artikel in Verbindung mit der Entwicklung der Landwirtschaft besonders behandeln müssen.

Auf einem von der Socialdemokratie verschiedenen Wege suchen die Anhänger der Bodenreform die sociale Frage zur Lösung zu bringen, indem sie unter Beibehaltung des Privateigentums nur den Grund und Boden „verstaatlichen“, d. h. der Allgemeinheit nutzbar machen wollen. Im Uebrigen wollen sie die individuelle Gesellschaft mit Privatkapital, freier Konkurrenz und Gewerbefreiheit aufrecht erhalten wissen. Schon Thomas Spence hatte 1775 die Bodenverstaatlichung als das geeignetste Mittel zur Lösung der socialen Frage bezeichnet; der geistvolle Amerikaner Henry George (geboren 1839) griff die Idee auf und begründete sie in seinem berühmten Buche: „Progress and poverty“ (1879). Die Quintessenz seiner Lehre wurzelt in dem Satz: „Der Privatbesitz an Grund und Boden ist eine Verneinung der Menschenrechte. Dieses Bodenmonopol ist die Hauptursache der ungleichen Verteilung der Güter; es beraubt den Arbeiter des ihm gebührenden Lohnes; es legt etwas in die Hände Weniger, das doch eine freie Gabe der Natur ist. Mag der Gewerbesitz sich auch noch so vermehren, mögen Erfindungen und Entdeckungen den Fortschritt immer höher tragen, der Nutzen davon wird doch nur in Gestalt der Rente den Grundbesitzern zufließen, die durch den Besitz des Bodens die Macht erhalten, über die, die auf demselben leben müssen, zu herrschen. Das ist die Hauptursache der industriellen Krisen, die Hauptursache der Zunahme der Armut bei wachsendem Reichthum. Diese Hauptursache müssen wir also beseitigen, wenn wir den durch sie drohenden Gefahren entriemen wollen, und das können wir, indem wir die ursprünglichen Rechte Aller auf den Grund und Boden wiederherstellen, und zwar einfach, ohne merkliche Umwälzung, durch die Einziehung der Bodenrente mittels Besteuerung. Keine andere Steuer mehr als die auf Grund und Boden!“ Wir können hier weder näher auf die Frage selbst, noch die Folgen, welche die Anhänger Georges von der Durchführung dieses Programms erwarten, eingehen, erwähnen sei nur, daß der Verfasser in Amerika und England eine zahlreiche Gemeinde fand. In Amerika bildete sich alsbald die „Frei-Boden-Gesellschaft“, in England, wo besonders A. R. Wallace für die Bodenverstaatlichung eintrat, der „Landreformbund“. In Deutschland wirkte in neuerer Zeit vor Allem Michael Klirnsheim für die Bodenreform, seine Bemühungen hatten jedoch trotz eifriger Agitation nicht die erhofften Erfolge, obwohl der „Deutsche Bund für Bodenreform“ durch ein eigenes Organ sowohl als zahlreiche Schriften und Vorträge Propaganda machte.

Manche Fabrikbesitzer suchten die Arbeiterfrage auf praktischem Wege zu lösen, indem sie besondere Einrichtungen schufen, Arbeiterauschüsse bildeten, die Arbeiter am Gewinn beteiligten u. dgl. Den berühmtesten Versuch mit dem System der Gewinnbeteiligung der Arbeit machte Jean Baptiste André Godin (geboren 1817 im Departement l'Aisne, Frankreich), welcher für seine Fabrik das Prinzip der Association einführt und das sogenannte „Familienministerium Godin“ schuf (vollendet am 13. August 1880), eine auf den Ideen Fouriers beruhende Institution mit gemeinschaftlichen Wohnungen für Beamte und Arbeiter, Arbeiterauschüssen, Gewinnbeteiligung, Kranken- und Unterstützungskassen, Pensionskassen, gemeinsamer Geselligkeit, Regelung der Jugenderziehung, des Unterrichts- und Lehrlingswesens u. dgl. In Deutschland verdient besondere Beachtung die sich als ein social-politisch hochbedeutsamer Akt darstellende Errichtung der Karl Feiß-Stiftung in Jena, durch welche die dortige, mehr als 600 Arbeiter zählende optische Werkstätte in eine das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter auf der Grundlage des Rechts regelnde Organisation mit weitgehenden socialen Einrichtungen verwandelt wird. Dieselben beschränken sich nicht allein auf die Gewinnbeteiligung der Arbeiter, auf Pensions-, Kranken-, Sterbe- und andere Kassen, auf Arbeitervertretung u. dgl., sondern vor Allem auf die Schöpfung eines besonderen Arbeiter- und Angestellten-Rechtes, welches den Arbeitern nicht nur die volle Bethätigung ihrer religiösen und politischen Ueberzeugung sichert, sondern auch für ihre dauernde wirtschaftliche Sicherheit die größtmöglichen Garantien schafft. Die Fürsorge für den Arbeiterstand dokumentiert sich auch in den in vielen Städten hervorgerufenen Bestrebungen der Beschaffung billiger und gesunder Arbeiterwohnungen, deren Errichtung vielfach durch besondere Baugenossenschaften und Vereine in die Hand genommen wird.

Der wichtigste Erfolg der socialen Bestrebungen besteht aber in der Anerkennung des Prinzips der Staatshilfe. Der Staat erkennt an, daß die auf dem Prinzip der Selbsthilfe basirten Bemühungen der beteiligten Klassen zur wirksamen Bekämpfung der vorhandenen socialen Uebelstände nicht ausreichen, sodas dem Staat als solchem die Pflicht erwächst, reformierend eingzugreifen. Deutschland steht bezüglich der Socialpolitik und Socialreform an der Spitze der Kulturstaaten. Die Aera der Socialreform wurde eröffnet mit der Kaiserlichen Verfassung vom 17. November 1881. Im Anschluß hieran erfolgte die Einführung der staatlichen Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung, während auf die staatlichen Maßnahmen zu Gunsten eines wirksamen Arbeiterschutzes die kaiserlichen Erlasse vom 5. Februar 1890 von maßgebendem Einfluß waren. In den letzteren Erlassen wurde es als die Aufgabe der Staatsgewalt bezeichnet, „die Zeit, die Dauer und die Art der Arbeit so zu regeln,

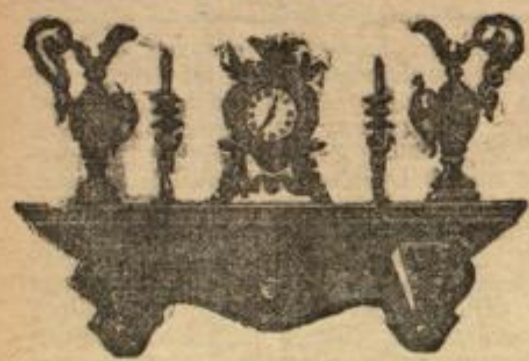
daß die Erhaltung der Gesundheit, die Gebote der Sittlichkeit, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter und ihr Anspruch auf gesetzliche Gleichberechtigung gewahrt bleiben.“ Zur Vorberathung der betreffenden Frage trat am 15. März 1890 in Berlin die auf die Initiative des deutschen Kaisers berufene Internationale Arbeiterschulungskonferenz zusammen, auf welcher die meisten Länder Europas vertreten waren. Die erhofften Früchte hat die Konferenz bisher noch nicht getragen, doch sind in Deutschland und einigen anderen der beteiligten Staaten mannigfache Bestimmungen zum Schutze der Arbeiter aus ihr hervorgegangen. Ebenso fanden die deutschen Arbeiterversicherungsgesetze allenthalben Beachtung und in einzelnen Staaten zum Theil Nachahmung.

Eins der vornehmsten Rechte, welches den Arbeitern das 19. Jahrhundert bescheert hat, ist das Koalitionsrecht, das in England bereits seit 1824 bedingt bestand, aber erst 1871 in vollem Umfange gewährt wurde. In Frankreich erhielten die Arbeiter die Koalitionsfreiheit durch das Gesetz vom 25. Mai 1864, in Deutschland durch die Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869, nachdem Sachsen bereits 1861 den Anfang mit seiner Einführung gemacht hatte. Belgien führte die Koalitionsfreiheit 1866, Holland 1872, Oesterreich 1870 ein. In Verbindung mit dem Koalitionsrecht stehen im letzten Drittel unseres Jahrhunderts zahlreiche Arbeits-Einstellungen oder Streiks, unter welchen vor Allem der Waldenburger Bergarbeiterstreik (1869), der große Berliner Mauerstreik (1885), der westfälische Bergarbeiterstreik (1889), der allgemeine deutsche Buchdruckerstreik (1891), der Streik in der Konfektionsbranche (1896), der große englische Kohlenstreik (1893), letzterer mit 250,000 Streikenden, die allgemeine Aufmerksamkeit erregten. In Preußen betrug die Zahl der Arbeits-Einstellungen in der Zeit vom 1. Januar 1889 bis 1. Oktober 1894 insgesamt 1683 mit insgesamt 437,000 Streikenden, in England verzeichnete man von 1892 bis 1895 einschließlich insgesamt 3321 mit 1,560,930 Streikenden, in Frankreich 1890 bis 1895 einschließlich 271 Streiks, in Italien 1890 bis 1893 einschließlich 512 mit 136,000 Beteiligten, in Oesterreich 1891 bis 1895 536 mit über 100,000 Theilnehmern, in den Vereinigten Staaten 1890 bis 1893 6854 Streiks mit 1,343,000 Streikenden. Erfolgreich waren in Preußen etwa zwölf Prozent aller Streiks, theilweise erfolgreich ca. zwanzig Prozent, in den anderen Staaten war der Ausfall etwas günstiger, vor Allem in England und den Vereinigten Staaten.

Zum Schluß sei noch des Anarchismus mit einigen Worten gedacht, als dessen wissenschaftlicher Begründer der bereits erwähnte französische Socialist Proudhon anzusehen ist. In seinem 1840 erschienenen Werke: „Qu'est-ce que la propriété?“ entwickelt er bereits ausgeprägte anarchische Ideen, fand auch einige Schüler oder Nachfolger, aber erst in den 60er Jahren gelang es dem unter dem Einfluß seiner Schriften stehenden Russen Bakunin (1814—1876), für die Idee der unbedingten Verächtlichmachung des einzelnen Individuums und die Erreichung dieses Ziels durch den gewaltthätigen Umsturz alles Bestehenden Schule zu machen. Noch weiter als er ging sein Genosse Sergei Netshajew, welcher die „Propaganda der That“ aufstellte und eine Verschwörung in Rußland inscenirte (1869), die seine Verhaftung und verurtheilte Hinrichtung herbeiführte. Nachdem die Socialdemokratie 1872 Bakunin und die Anarchisten ausgeschlossen hatte, trat er bald hier, bald dort mehr oder minder erfolgreich auf und zeitigte auch eine Anzahl Attentate, ja in Spanien sogar eine gewaltthätige Erhebung (1873 bis 1874). Von den anarchischen Agitatoren der neueren Zeit sind in erster Linie der Fürst Peter Krapotkin, der geistvolle französische Geograph Elisée Reclus, ferner der verriete Johann Most zu nennen, der besonders in Amerika den anarchischen Tendenzen weite Verbreitung verschaffte. Von den hauptsächlichsten Exzessen der „Propaganda der That“ seien hier nur erwähnt das Reinsdorf'sche Niederrwald-Attentat (1883), die Ermordung des Polizeiraths Rumpff in Frankfurt durch Viecke (1885), die Dynamit-Attentate Ravachols, Baillants und Henrys (1892, 1893 und 1894) in Frankreich, die Ermordung Carnots durch Caserio (1894), die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich (1898) und die Ermordung des Königs von Italien (1900). Im Anschluß an die gräßliche Ermordung der Kaiserin Elisabeth fanden internationale Verathungen der Mächte statt, die aber international zu keinen praktischen Ergebnissen geführt haben. In Deutschland war das Gesetz vom 9. Juni 1884, betreffend den gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen, eine Folge des Niederrwald-Attentats.

Selbstverständlich ist es nicht möglich, im Rahmen zweier kurzen Artikel das Thema des Socialismus und aller damit zusammenhängenden Erscheinungen auch nur einigermaßen zu erschöpfen. Was wir geben konnten, war nur eine kurze historische Darstellung, gipfelnd in der Thatfache, daß die sociale Frage leider ungelöst in das neue Jahrhundert hinübergeht. Es wird keine der geringsten Aufgaben desselben sein, sich mit ihr abzufinden und die socialen Gegensätze zu vergleichen. Auf welche Weise das geschehen wird? Wer von uns ist Prophet genug, das zu sagen? An eine große sociale Katastrophe glaubt Niemand mehr, und die Socialdemokratie selbst behauptet die allmähliche Entwicklung des socialen Staates aus dem jetzt bestehenden. Soviel erscheint sicher, daß die Aera der socialen Reformen ihr Ende noch nicht erreicht hat, wie sich ja auch der Kreis derjenigen immer mehr vergrößert, welche von der Nothwendigkeit durchgreifender socialer Reformen durchdrungen sind.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Übergabe



Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. * Telefon 2048.

Grosse Posten

Gebrauchs- und Zier-Möbel

in Nussbaum, Eichen etc., als:

Bauertische,
Serviertische,
Nippertische,
Rauchtische,
Wandschränke,
Küfig-Ständer,
Büsten-Ständer,
Salon-Säulen,
Schirm-Ständer,
Noten-Ständer,

Panelbretter,
Bücherbretter,
Handtuchständer,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Noten-Etagèren,
Bücher-Etagèren,
Buffet-Tritte,
Handtuchhalter,
Hocker etc.,



Neuheit ersten Rangest
Triumphstuhl mit Klappfüßen durch
Nachweis Hommesstahl!

ferner Triumph-, Kosmos- und andere Automat. Klappstühle

werden mit **hohem Rabatt** abgegeben.

und empfiehlt es sich, diese Gelegenheit zum Einkauf von

≡ Weihnachts-Geschenken ≡

auszunutzen. 16569



Kein An. Abhängen der Betrücker

Zurückgesetzt.

Eine Parthie Winter-Stoffe für
**Anzüge,
Ueberzieher,
Hosen**

und kleinere Reste gebe ich, um damit
zu räumen, weit unter Preis ab.

Hch. Lugenbühl,

5. Bärenstrasse 5. 16476



Haar-Uhrketten

werden geflochten
und mit
Goldbeschlag
versehen
von Mk. 6.— an.

H. Liedling's Nachf. (Inh. F. Schröder.)
10002
Bärenstrasse 1

Möbel-Verkauf.

Wegen Ueberfüllung des Lagers verkaufe von
heute bis Weihnachten alle vorräthigen Möbel, als:
ca. 30 Betten, einf. bis hochleg., mehrere compl.
Schlafzimmer, 6 Spiegel-Schränke, Waschkommoden,
Nachtische, 6 Verticoms, Büffeld., Herren- und
Damen-Schreibtische, Kleider-, Bücher- u. Küchenchr.,
Spiegel in allen Größen, alle Arten Tische und
Stühle, Garnituren und ein Sopha in Plüsch,
Sametischen, Gobelin etc., Näh-, Servier- und
Bauertische, Stogèren, Notenständer, Clavier- und
Schreibtische, Hoder, Panelbretter etc. zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Pb. Seibel, Viehstrasse 24.

Kartoffeln, magnum bonum, Spf. 22 Pf.,
gelbe engl. 20 Pf., Rüsschen
Rumpf 40 Pf. **Otto Enkelbach**, Schwab-
bacherstrasse 71, Tel. 852.

Als feinste Vorlage
und zum Geschenk sich ganz besonders eignend,
empfehle prima gegerbte, ca. 120x80 Cmt. große,
schneeweiße, dunfle und silbergraue wollige

Seidhunden-Felle
per Stück zu 4-7 Mk. gegen Nachnahme. Nicht-
convenirende nehme franco zurück. Viele lobende
Bewertungen.

M. Henke, Bisingen
(Häselnanger Höhe).

Achtung! Achtung!
Ausverkauf! Ausverkauf!
40-50 Kisten künstl. Blumen

und Pflanzen impr. Palmen, Renoviren
und Füllungen v. Jardinieren, künstl.
Bouquets etc. zu 1. a. Preise Seidberg-
strasse 14, P. H. Weck.

Billig! Ausverkauf! Billig!
Petroleumlampen, Hängelampen u. Zücker,
alle noch vorhandenen Lampen- u. Zückergeräthe,
Papageisthänge u. Ständer etc. werden zu jedem
annehmbaren Preis abgegeben. 18928

Louis Conrad, Kirchgasse 9, 10. P.
Installation für Gas- und Wasser-Anlagen,
Bauplanerlei.

„Ackerlin“

tödtet Ratten, Mäuse und Hamster
sicher, giftfrei und ohne Gefahr für Menschen
und Hausthiere. An den vom Ungeziefer heim-
gesuchten Orten einfach auslegen. Man kaufe
nur „Ackerlin“! In Packeten à 30, 60 Pf.
und Mk. 1.— zu haben.

Hauptniederlage: Apotheker Otto
Siebert, am Baisigl. Schloss, Markt-
strasse 9. Apotheker A. Herling, Gr. Burg-
strasse 12. Apotheker Georg Gerlach, Kirch-
gasse 62. Drog. Willy Graefe, Weberg. 37.
Apotheker C. Portzehl, Rheinstr. 55. Apoth.
Ernst Kockis, Sedanplatz 1. Christian
Tauber, Kirchg. 8. Heinrich Zboralski,
Römerberg 24.

Specialität:
*
**Haus-Apotheken *
Cigarren-Schränke**
von 8 Mk.
bis 60 Mk.
*
C. Schollenberg,
Goldgasse 4.
15624

Gute Speisekartoffeln à Ctr. 2.40 Mk.,
bei Abnahme von 10 Ctr. ermäßigten Preis,
empfiehlt Hofergut Glarenthal.

Heinrich Schaefer, Webergasse 11.

Kragen, 4-fach, rein Leinen, per 1/2 Dtzd. Mk. 2.80.	Herrenhemden glatt, Piqué, Falten, gestickt und couleurt, Mk. 4.—, 5.—, 6.—, bei 1/4 Dtzd. billiger.	Cravatten, alle Neuheiten, in Preislagen zu Mk. 1.— u. Mk. 1.50, bei 8 Stück hübscher Carton gratis.	Handschuhe, Glacé, 3- u. 4-knöpf., 1 Paar Mk. 2.—, 3 „ „ 5.50. 1 Paar Mk. 2.50. 3 „ „ 7.—.	Hosenträger, grosse Auswahl, von 95 Pfg. an.	Jagd-Joppen Jagd-Hemden Jagd-Gamaschen Jagd-Handschuhe Jagd-Strümpfe	Taschentücher weiss Leinen, Mk. 4.50 per Dtzd. und höher.
---	---	--	--	--	---	---

Radfahrer-Sweaters u. Strümpfe, grosser Posten, unter Preis. **Günstige Gelegenheit!**

Gummi-Mäntel, geruchlos, in schwarz, grau und modifarbig, **Mk. 25.—, 28.—, 30.—.**

Äpfel-Versteigerung.

Heute Freitag, 14. Dezember, Morgens
10 Uhr, Versteigere ich in dem Hofe

49 Wellrichstraße 49
40 Körbe gepflünderter Koch- u. Tafeläpfel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Langgasse 9.

Kaffee-Geschäft

Gebr. Kayser
empfiehlt seine
ff. Festtags-Kaffee-
Mischungen

zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60,
1.80 als ganz besonders
preiswürdig, vorzüglich im
Geschmack u. sehr ergiebig
im Aufguss.

Ferner:

Thee neuer Ernte zu
Markt 2.—, 2.60,
3.50, 4.50, 5.— und 6.—
pr. Pfund.

Kakao garantiert rein,
zu Mk. 1.60, 2.—,
2.40, 2.60.

Chocoladen verschiedenster
Sorten.

Bisquits von 40 Pf.
per Pfund
an in großer Auswahl und
in stets frischer Waare.

Tannenbaum-Mischungen
als Behang für den

Weihnachtsbaum
zu 55, 65, 75 Pf. per Pfund.

Verkaufsstellen in Wiesbaden
**am Rheinstrasse 55,
am Michelsberg 20.**

Beachten Sie, bitte, genau
unserer Firma, Straße und
Hausnummer.

Borsdorfer Äpfel
zu verkaufen Platterstraße 102b.
Sch. Lannen mit Ballen werden geliefert.
Wo? sagt der Tagbl. Verlag. 16428

Rettungshaus.

Zur Weihnachtsbescherung für unsere Kinder wurden uns gütigst zugewandt: Von Hrn. Rfm. J. Herz 13,50 Mr. woll. Kleiderstoff, 16 Mr. baumwoll. Stoffe, 2 Mr. Cattun; Frau M. 2 Mr.; Hr. Rfm. S. Lugenbühl 7 Mr. Buckskin; Hr. L. Schwent 1 Dgd. Kinderstrümpfe, Strumpfhalter, 3 Cravatten, 1 Kalender; Hr. Ed. Freund 9 Knabenhüte; Hr. Kaufmann J. Stamm 4 Mr. Hosenstoff, 4 1/2 Mr. Wiber, 8 Mr. Cattun, 6 Taschentücher; Frau Julius Epps 3 Pelzfragen, 3 Paar wollene Strümpfe, 6 Mr. Hemdenwiber, 1 Dgd. Taschentücher; Fr. Therese Kling 1 Dgd. Beinlängen, 2 Pfd. Wolle, 7 Strang Baumwolle; Fr. Gerichtsrath Weg 2 Mr.; Hr. L. Doh 3 Unterjacken, 4 Paar Manschetten, 5 Kragen; Fr. F. G. 5 Mr.; Hr. G. Nühl 10 Mr.; durch Fr. König von Gelsch. Wiener 3 Mr.; Fr. Oberlehrer Koser 1 Mr.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ S. B. 3 Mr.; K. J. 3 Mr.; Frau Dr. Güttsch 3 Mr.; Frau S. 3 Mr.; Frau K. G. 47 3 Mr.; G. D. Schmidt 3 Mr.; Frau A. Wille 2 Mr.; Frau S. 3 Mr.; A. F. 3 Mr.; F. R. 2 Mr.; Frau Leutnant L. 3 Mr.; L. G. 5 Mr.; Frau Dr. Wittmann 3 Mr.; D. 3 Mr.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank mit der Bitte um weitere Gaben.
Der Vorstand.

DALLAIS & FILS

Cognac

Anerkannt
exquisite



französische
Marke.

Kostproben gratis bei dem Haupt-Depositeur:
E. M. Klein, Wiesbaden, Kleine Burgstrasse 1.

(Fa 8886/11g)
P 144



Telephon 173.

Großer Massenfisch-Verkauf.

Heute Freitag eintreffend:

- Extra Prima große Nordseehering Angelschellfische 40 bis 50.
- Mittel- und kleinere Schellfische 30 bis 40 Pf.
- Rechter Steinbutt (Turbot) ausnahmsweise 80 Pf.
- Heilbutt im Ausschnitt 1 Mr.
- Lebendfr. Rheinzander 1 Mr. 20 Pf.
- Schollen 60, Merlans 50.
- Bachfische ohne Gräten 40 Pf.
- Gablian im Ausschnitt 40 bis 60.
- Gablian, ganze Fische, 30 Pf.
- Frische Fluszbänder 80 Pf.
- Prima Blaufelchen 1 Mr. 20 Pf.
- Rechter Rheinfalm, Seezungen, Lachsforellen, lebende Rheinlarsen, Bamberger Spiegelkarsen, lebende Hummern, Bachforellen etc. billigst.
- Frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.
- Wionikendamer Bratbäcklinge 15 Pf.

16973

Gegründet 1872.

Gegründet 1872.

B. Schmitt, Möbel u. Decoration,

24 Friedrichstrasse 24, am Kirchencanal.

Etablissement für compl. Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Weihnachts-Artikel

in grosser Auswahl am Lager. Um damit zu räumen zu bedeutend ermässigten Preisen.
Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern. 16931
Prompt. Reell.

Laden in der Wilhelmstrasse

für feines Geschäft der 1. April 1901 oder früher gesucht. Offerten sub E. K. 203 an den Tagbl.-Verlag. 7663



Gg. Otto Rus,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts.
gegr. 1863.

alte bestempfohlene Firma,

Mühlgasse 4, neben der Wilhelms-Heilanstalt.

Grösste Auswahl in Uhren jeder Art.

Nur gediegene solide Fabrikate für deren Güte, Haltbarkeit und guten Gang ich die weitgehendste Garantie übernehme. 16933

Civile Preise.



Visit- und Glückwunschkarten

liefern in eleganter Ausführung bei reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen 16951

Carl Schnegelberger & Cie.,
Marktstrasse 26, im Hofe links Parterre.



Jos. Herbst,

Messerschmied,

Friedrichstrasse 8,

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke eine reiche Auswahl in Taschen-Messern, Rasir-Messern, Rasirgarnituren, Scheeren, Scheeren in Etuis, Tafelbestecken in prima Versilberung, Perlmutter, Elfenbein, Ebenholz etc., sowie Obst- und Confectbestecken, Brod-, Fleisch- u. Messerputzmaschinen.

16707

Sieben erschien:

51. vermehrte Auflage

Supp, Gemüse und Fleisch.

Ein Kochbuch für jede Haushaltung etc. und erreicht damit die Verbreitung dieses allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten Kochbuches. 1697

156 Tausend Exempl.

Supp, Gemüse und Fleisch enthält vollständige Anleitung zum Kochen, Backen u. Einmachen in 1100 Rezepten, Speisegettel, Notizenangaben und kostet schon gebunden 2 Mr. 60 Pf. in allen Buchhandlungen. Carl Kochler, Verlag, Darmstadt.

Ghe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich Sie mein Möbelloger zu befehligen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Selenstrasse 1. 10425

Ein Globus

ist entschieden das schönste Weihnachtsgeschenk, nützlich und praktisch für Jedermann. In den verschiedensten Grössen und Preislagen vorrätig.

Sofbuchhandlung

Jurany & Hensel Nachf.,
Wilhelmstrasse 28.

Ghe

Sie Ihre Weihnachts-Einkäufe machen, wollen Sie sich gefälligst überzeugen von der Güte und dem billigen Preis meiner in jeder Beziehung nur erstklassigen

Köhler-Wähmaschine,

auf welche ich 5 Jahre Garantie leiste.

Affortiertes Lager in Fahrrädern, Waagen und Gewichtern der ersten Firmen.

Reparaturen unter Garantie schnell und billig. Ersatz- und Zubehörsache sämtlich auf Lager.

Jacob Gottfried,

Mechaniker,

Grabenstr. 14. Grabenstr. 14.

Lange Jahre einziger Reparatur der Firma Karl Kretzel.

Pr. Roastbraten, ganz ohne Knochen, à Pfd. 80 Pf., pr. Halb. à Pfd. 60 Pf. Röberstrasse 7.

Tafel-Service für 6 und 12 Personen,

Kaffee-Service zu 5 bis 40 Mk.,

Kinder-Teller, Gläser,

Waschgeschirre, 5-theilig, 5-20 Mk.,

Kuchen-Teller, Dessert-Service,

Blumen-Vasen, Jardiniären,

Blumentöpfe,

Haushalt.-Töpfe, decor. Tassen,

Butterdosen, Cakesdosen,

Meissner Zwiebelmuster

empfiehlt zu billigen Preisen und gutem Sortiment 16960

Ludwig Hoffeld,

16. Bahnhofstrasse 16.

Möbel-Ausverkauf.

Nur noch einige Tage Ausverkauf meiner hässlichen am Lager habenden Möbel, als vollständ. Garnituren, Divans, Sessel, Verticows, Näh-, Bauern-, Auszieh-tische, Stühle etc., alle Arten Schränke, Schreibtische, Kommoden, Betten, Spiegel etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 16949

Günstige Gelegenheit zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke.

W. Egenolf,

Wobergasse 3.

Vortrefflich schnell!

TELL-CHOCOLADE

CHOCOLADE

Ein Versuch wird dies beweisen. Erhältlich in Tafeln zu 25 Pf., Cartons 40, 50, 60 und 75 Pf. durch

Phil. Steinmann, Feinbäckerei,
Müllerstrasse 2.

Runkeler Rothwein

aus der fürstlich Wiedischen Kellererei in Runkel a. Sahn. Original-Ausfüllungen mit Korkeinsatz u. fürstl. Siegel. Ausgezeichnetster Runkeler Wein, ärztlich empfohlen.

1/2 Flasche m. Glas Mk. 1.75 u. 2.75.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

E. Brunn, Weinhandlung,
Adelheidstrasse 33.

Verzogl. Anbalt. Hoflieferant.
Telephon No. 2274. 14983

MAGGI

Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse u. Kräftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Eintopf-Sauce 16943
empfiehlt bestens Ph. Kassel, Röberstrasse 27.

Wilh. Pfeil,

Bäckerei und Conditorei, Moritzstrasse 8,
empfiehlt die ausgezeichnete

TELL-CHOCOLADE

CHOCOLADE

Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60 und 75 Pf.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Lage der deutschen Arbeit.

Es ist eine alte Erfahrung, dass viele Menschen das am liebsten glauben, was für sie am vorteilhaftesten ist. So hat man aus der geringen Steigerung der Börsenpapiere sofort den Schluss gezogen, dass die Lage des Erwerbslebens so übel nicht sein könne, dass es sich bei den zahlreichen und unerwartet aus fast allen Industriebezirken eintreffenden Mittheilungen über das Ausbleiben grösserer Aufträge lediglich um einen schnell vorübergehenden Schrecken handle. Diese Annahme ist unrichtig. Einzelne Industriepapiere sind wieder im Course gestiegen, da sie unter dem Druck einer panikartig wirkenden Erschütterung des Vertrauens zu unseren wirtschaftlichen Zuständen viel tiefer fielen, als begründet war. Das ist ein Vorgang, der bei jeder geschäftlichen Krise beobachtet wird. Heute ist die Panik überwunden, eine ruhige Würdigung der wirtschaftlichen Lage ist eingetreten. Natürlich wirkt diese Beruhigung auch wohlthätig auf den Stand der Industriepapiere. Der Cours steigt um ein Geringes, obgleich die Erwerbsverhältnisse keineswegs besser geworden sind, sondern sich eher noch verschlechtert, doch die Hoffnung, dass eine sehr wesentliche Steigung des Courses eintreten, dass vielleicht die alte Höhe desselben erreicht werde, ist gänzlich unberechtigt.

Die industrielle Krise wird sich weiter ausbreiten und die Arbeitslosigkeit sich vergrössern. Schon gegenwärtig ist dieselbe eine sehr erhebliche und sie betrifft nicht nur die ungelerneten, sondern auch die gelerneten und berufstätigen Arbeiter; immer ein Zeichen schwieriger wirtschaftlicher Zustände. Wenn besonders in der Eisenindustrie die Verhältnisse noch erträglich sind, so hat das seinen Grund in dem Vorhandensein älterer Bestellungen. Die neu erteilten Aufträge reichen nicht aus, die Eisenindustrie in dem bisherigen Umfange zu beschäftigen, abgesehen von einzelnen Werken, die für Marinebedarf thätig sind. Viele Werke haben dagegen Feierschichten einlegen und selbst Arbeiter entlassen müssen. Die Waarenpreise gehen zurück und mit ihnen sinken Löhne und Lebenshaltung der Arbeiter. Die Unternehmer bereiten sich darauf vor, einen Theil der in den letzten Jahren erzielten hohen Gewinne wieder einzusetzen. Manche Anstalten der Eisenindustrie empfinden vorläufig allerdings die Krise sehr wenig, da sie von den zurückgehenden Preisen der Rohstoffe Vortheile haben. Am besten sind noch die grossen Schiffswerften beschäftigt. Die Erweiterung der deutschen Kriegsmarine wirkt hier befruchtend, weist dieselbe doch nach dem Etat für 1901 an fortwährenden Ausgaben 79,831,422 Mk., dagegen an einmaligen Ausgaben 120,983,150 Mk. auf. Gewisse, von der Kriegsmarine beschäftigte Werke werden noch auf Jahre hinaus gut beschäftigt sein. Ob auch durch die Handelsmarine, ist sehr zweifelhaft. Bei dem Umfange unserer überseeischen Ausfuhr muss jede diese beeinflussende Industriekrise auch auf die Handelsmarine ungünstig wirken. Der erheblichen Vermehrung derselben in den letzten Jahren ist ohnehin der grösste Bedarf zu Grunde gelegt. Deutschland besitzt gegenwärtig von allen Ländern die grössten Dampfer. Sie halten im Durchschnitt 1074 Tonnenn netto; Dampfer für Seeschifffahrt mit 100 und mehr Tonnenn besitzt Deutschland 1133. Ein Rückgang der Beschäftigung für die Handelsmarine wird natürlich die Eisen- und Stahlindustrie sehr erheblich beeinflussen. Die gegenwärtige Lage auf dem Roheisenmarkt wird durch die Produktionseinschränkungen, durch das Ausblasen von Schmelzöfen und Ueberfüllung der Lager gekennzeichnet. Auch die Maschinenindustrie zehrt im Wesentlichen noch

von alten Aufträgen; wo das nicht der Fall ist, reichen die Bestellungen nur selten aus, um die bisherige Arbeiterzahl zu beschäftigen. Viele Anstalten haben die Arbeitszeit erheblich beschränken und Arbeiter entlassen müssen. Jene Beschränkung beträgt in manchen Werken wöchentlich zwei Tage. In den Waggonfabriken klagt man, dass auch die Eisenbahnverwaltungen mit den Bestellungen zurückhalten. Das ist begründlich. Auch der grösste Bedarf wird endlich einmal gedeckt, und dass dieser Zeitpunkt bei den Eisenbahnverwaltungen eintreten werde, war schon seit Jahren vorauszu sehen. Der ganz aussergewöhnliche Bedarf dieser Verkehrsanstalten war darauf zurückzuführen, dass man mit einer übel angebrachten Sparsamkeit seit einer Reihe von Jahren Neuanschaffungen auf das Aeusserste beschränkt hatte, als dann die machtvolle Entwicklung der gesamten gewerblichen Erwerbsthätigkeit einsetzte, machte sich die Nothwendigkeit nach grossen Neuanschaffungen geradezu stürmisch geltend. Nachdem jetzt auch hier in der Hauptsache eine Betriedigung des Bedarfs eingetreten ist, kommen natürlich jene Werke, die sich für sehr grosse Eisenbahnaufträge eingerichtet haben, in eine schwierige Lage, da diese ausbleibenden Bestellungen aus anderen Gebieten auch im günstigsten Falle nur sehr schwer ersetzt werden können. Grosse Maschinenfabriken, die sich bereits daran gewöhnt hatten, stets auf mindestens ein Jahr ausreichende Aufträge zu besitzen, stehen gegenwärtig nur auf einige Monate unter Bestellung und das auch nur auf Grund früherer Abschlüsse; andere Fabriken leben, wie man zu sagen pflegt, von der Hand in den Mund.

Obgleich einzelne Zweige der Textilindustrie noch immer voll beschäftigt sind, so kommt in ihr die Krise doch am empfindlichsten zum Ausdruck. In manchen Bezirken findet bereits selbst eine Abwanderung der Arbeiter statt. Die Bevölkerungsziffer dieser Bezirke ist in der letzten Zeit zurückgegangen; von Einzelnen wird diese Thatsache jedoch nicht allein auf jene Abwanderung, sondern auch auf die infolge der Arbeitslosigkeit erhöhte Sterblichkeit innerhalb der armen Bevölkerung zurückgeführt. Fasst man nur die grösseren Erwerbszweige ins Auge, so findet man in der Textilindustrie die bei Nothständen am wenigsten widerstandsfähigen Arbeiter. Der geringe Weltmarktpreis vieler Textilwaaren hat geringe Arbeitslöhne und mit ihnen eine stark gedrückte Lebenshaltung zur Folge, die sich in einzelnen Zweigen dieser Industrie selbst bei günstiger Konjunktur nur wenig zu steigern pflegt. Ein Notgroschen ist selten vorhanden und kann bei den geringen Löhnen in vielen Familien auch nicht gespart werden. Tritt Arbeitslosigkeit ein, so bedeutet das für diese Armen immer die grössten Entbehrungen, die sich natürlich auch in der Erhöhung der Sterblichkeitsziffer ausdrücken. In den Webereien stehen sehr viele Stühle still, da die überseeischen Aufträge fehlen, in den Spinnereien soll sich die Lage etwas gebessert haben, aber keineswegs befriedigend sein, die Stickerei-Industrie hat ausreichende Aufträge, muss bei dem starken Mitbewerb aber zu gedrückten Preisen arbeiten. Diese Industrie ist vielleicht der einzige Zweig im Textilgewerbe, in dem es gegenwärtig wirklich an Arbeitskräften fehlt, und es ist daher in voriger Woche den vogtländischen Stickereiarbeitern gelungen, eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Die Wirkerei hat grössere Bestellungen aus den Vereinigten Staaten und anderen Ländern erhalten, aber wir befürchten, dass auch hier die gute Beschäftigung nur von kurzer Dauer sein wird; viel ist für die Arbeiter jedoch schon gewonnen, wenn sie über einige Wintermonate hinweghelfen.

Wie in der Wirkerei, so hat auch in der deutschen Musikwaaren-Industrie die Wiederwahl des Präsidenten Mac Kinley günstig gewirkt. Man weiss, mit welchen Verhältnissen man zu rechnen hat. Wenn auch unter Mac Kinley auf den deutschen Handel erleichternde Massregeln schwerlich zu hoffen sein wird, so ist der unter seiner Präsidentschaft bestehende Zustand doch noch immer erträglich, als die von der Regierung Bryans zu befürchtende Umstürzung der Währung. So haben einzelne deutsche Erwerbszweige der Wiederwahl Mac Kinleys gegenwärtig eine bessere Beschäftigung zu verdanken. Ausschlaggebend für die Lage der deutschen Arbeit ist das natürlich keineswegs, so wichtig die Vereinigten Staaten als Absatzgebiet für uns sind.

In sehr üblen Verhältnissen befindet sich noch immer das gesamte Baugewerbe. In vielen Städten geht das Gespenst des Baukrachs um. Die Ursache ist in der genügend bekannten Spekulationssucht zu suchen. Man hat sich in zahlreichen grösseren und selbst in mittleren Städten und Industriestädten daran gewöhnt, jeden Quadratmeter des Bodens der Umgebung unter dem Gesichtspunkt kostbaren Baulandes zu betrachten. Landwirthschaftlich werthlose Aecker hat man wie Goldgruben bezahlt, theure Häuser darauf gebaut, mit dem Boden und den Häusern Schacher und Wucher aller Art getrieben, unvorsichtigen Käufern und den Miethern hohe Lasten aufgebürdet, die jetzt bei dem schwierigen Geldstande und dem Rückgange der allgemeinen Geschäftsthätigkeit nicht auf die Dauer getragen werden können. Die Spekulation hat sich selbst festgerannt, während der nicht spekulierende Privatmann, der dem Boden-, Häuser- und Miethwucher gerne entliehen möchte, sich durch die hohen Bodenpreise, den gesteigerten Zinssuss, die Schwierigkeit der Baugeldbeschaffung und durch die anderen erhöhten Kosten des Bauens von der Errichtung eines eigenen Heimes zurückhalten lässt. Natürlich leiden auch die Hilfsgewerbe der Bauindustrie. Viele Sägewerke sind seit Monaten gänzlich ungenügend beschäftigt. Auch im Kleinhandwerk, so in der Bauschlosserei, Malerei, Tischlerei und im Klempnergewerbe macht sich die Baukrise unangenehm fühlbar.

In der Landwirtschaft haben sich in jüngster Zeit die bekannten Zustände, wenigstens in Beziehung auf die Arbeiterfrage, etwas zum Besseren gewendet. Mit dem schlechteren Geschäftsgange in der Industrie und im Baugewerbe ist die Beschaffung landwirthschaftlichen Gesindes etwas erleichtert. Die Arbeiter wenden sich aus anderen Berufen wieder mehr der landwirthschaftlichen Beschäftigung zu. Allerdings ist das gegenwärtig für die Landwirthe ein missiger Trost, denn im Winter wird der Arbeitsmangel in der Landwirtschaft am wenigsten empfunden. Auch handelt es sich meistens um minderwertige Kräfte. Wenn auch viele der Industrie- und Bauarbeiter, die gegenwärtig in der Landwirtschaft eine Unterkunft suchen, in früheren Jahren in bäuerlichen Betrieben thätig waren, so sind die damals erworbenen Fähigkeiten doch meistens unter den Anforderungen des späteren Berufes wieder verloren gegangen. Fast alle diese Leute suchen in der Landwirtschaft nur eine vorübergehende Beschäftigung; sie soll ihnen in arbeitsloser Zeit ein Nothbehelf sein, sie werden ihr sofort den Rücken kehren, sobald sie Aussicht haben, in irgend einer industriellen Thätigkeit ihr Brod zu verdienen. Mit solchen Arbeitskräften ist jedoch dem Landwirth wenig geholfen. Er hütet sich daher, am Beginn des Winters Leute einzustellen, von denen er befürchten muss, dass sie im Frühling, wenn die Zeit der schweren Arbeit beginnt, ihm wieder davon gehen.




So sehen untengenannte Damen-Stiefel aus. So sehen untengenannte Herren-Stiefel aus.

Wir haben einige grössere Posten feinerer Schuhwaaren, darunter die schönsten Reissmuster, als Gelegenheitslauf weit unter dem Herstellungspreis erworben und bringen diese von jetzt ab zu Preisen zum Verkaufe, die mit Rücksicht auf die hervorragende Qualität der Waaren sicher ganz besondere Beachtung finden werden.

Hochlegante Herren-Schnürstiefel mit Lackbelag, Werth 12-15 Mark, für 7.90.	Herren-Wechselleder-Haken-Stiefel, elegante Façon, alle Grössen, für 5.50.
Damen-hochfeine Chevreau-Stiefel zum Knöpfen und Schnüren, auch mit warmem Futter und Lackbelag, für 7.75.	Damen-Knopfstiefel mit Velour, angeknähten Knopfböckern, erstklassiges Fabrikat, Werth 8.50, für 5.50.

Warme Hausschuhe.

Für Frauen: Pantoffel, gefüttert, alle Nummern 36-42, für 25 Pf.	Hausschuhe mit Filz und leichter Ledersohle für 75 Pf.
Für Männer: dieselben Pantoffel, gefüttert, No. 43-47, für 35 Pf.	Hausschuhe mit Abfah für Damen aus Melton mit Seitenleder, schönem Einfass, sauber ausgeführt in schwarz, braun und marineblau, jetzt für 1.65.

Unsere Kinder-Hausschuhe für 35, 65 und 85 Pf. sind die schönsten Artikel, welche für diesen Preis überhaupt zu sehen sind. Wir verkaufen eine große Anzahl einzelner Paare mit einem Rabatt bis zu

40 %

Auf sämtliche vorjährige Winterwaare geben wir ferner einen Rabatt von 25% für kurze Zeit und bitten um Beschäftigung unserer Schaufenster.

Fett & Co.'s Frankfurter Schuh-Bazar,

38. Langgasse 38,
nicht der Webergasse.

Mobilier-Versteigerung.

Heute Freitag,
Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr
anhangend, versteigere ich in dem Saale zu den

3 Kronen 3,
23 Kirchgasse 23:

6 compl. Betten, hochhäupt, mit Haar-
matratzen, Deckbetten u. Kiss., Spiegelschrank,
Baldachmode u. Nachttische mit und ohne
Rahmen, ein u. zweiflügelige Kleiderschränke,
3 Verticows, Kamelstaschen-Divan,
Cyprien, Auszug, Bauern-, Ripp- u.
Nächtisch, Handtuchhalter, div. Spiegel mit
und ohne Rahmen, Stahlschilde, Dela-
gemalde, Regulatortuhr, Antoinettentische, ein
engl. Bett, Rückenstuhl, Tisch u. Erble,
Eisestühle, Hans- u. Röhrengeräte u.
noch sonstige Gegenstände, Bücher; ferner
eine Parthe

Specereiwaren,

als: Kaffee, Erbsen, Linien, Bohnen, Reis,
Gerste, Thee, Chocolate, Weismein.

200 Cigarren und Cigarillos,

sowie circa 50 Pfd. Wasse und ein
Parthe Herrenkleiderstoffe (bessere)
abgepaht zu Hosen und Anzügen,
öffentlich meistbietend gegen Baargahlung.

Karl Ney,

Auctionator.

Metzgerclub Wiesbaden.

Sonntag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr,
findet im Saale des Katholischen Gesellen-
hauses, Dogheimstrasse, unter

3. Stiftungsfest,

verbunden mit Ball und Verloosung, wozu wir Freunde und Gönner des Clubs höflichst
einladen.

Nähtingsvoll
Der Vorstand.
Vollleitung: Herr Max Kaplan, Tanzlehrer.

Wastgeflügel,

Indians, Gaten, Bouleas, Boularden,
Brats u. Fettgänse, feines gartes, vorzüglich
gemästetes Geflügel, frisch geschlachtet, trocken geräpft
und angewelbet, Verlandt in 10-Pfd.-Rörchen
von Mt. 5-6.20 franco gegen Nachnahme. Zahl-
reiche Anerkennungen aus hohen und höchsten Kreisen,
jeder Besteller bleibt Kunde. **Wachnachts-
Bestellungen** werden schon jetzt entgegen genommen.
Andreas v. Tangel,
Geflügelmassenhandl., Verica, Säbungsborn.

Ruzbäume,

zwei große, im Werth, habe abzugeben. Näb.
bei E. Roos, Taunusstrasse 57. 10909

Starke, gut bew. Weinreben, nur gute frühe Sorten, abzug. G. Schreub. Landwirtschaftler, Dirschgraben 12, Post.	Zwei schöne Muschelbetten sind billig zu verkaufen. Näheres Abrechtstrasse 46, Post. 14848	Wanderer-Halbrenner, leichtlaufend, Bezugs halber preiswerth abzugeben. Ansehen bei Carl Kreidel, Fahrradhandl.
--	---	--

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 582. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 14. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vordrängig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Das Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Schillerplatz 1 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftsflokalen, möblierten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstr.

Hochparterre u. Boletage mit je 5 Zimmern u. Badezimmer, sowie 3 Zimm., Küche etc. im Souterrain, im Ganzen oder getrennt, per 1. April **J. Meier, Tannusstr. 28.** 7361
Villa Vierstädterstr. 13b, neu herger., 12 Z. mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. oder zu verk. Näh. Dogheimstr. 17 u. Saalgaße 5. 6447
Die Villa Langstraße 11 ist sofort zu vermieten. Wegen Besichtigung wolle man sich Neugasse 3, 1 l., bemühen. F 231
Sonnenbergerstraße 47. Villa mit Ausstattung für 4 Personen, Kamin, Heuboden und Antikdekor. Wohnung ist zu vermieten oder zu verkaufen. Garten von 63 □ Ruth. R. Born. Hof. 7314
Kleines Landhaus Biebricher Höhe mit großem Garten billig zu vermieten. Näheres im Tagbl. Verlag. 7315
Garten, 180 Ruthen, circa 250 Obstbäume, mit Wohnung, per 1. Januar 1901 zu vermieten. N. b. Aug. Beckel, Adolphsalter 31. 7352

Geschäftlokale etc.

Bahnstraße 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St. 6409
Vertrauenstraße 2, Part. 1., große schöne Werkstätte, Schuppen, Platz zum Lagern, auf Frühjahr, event. früher, zu vermieten. 7423

Bismarck-Ring 3

Räume von ca. 230 Quadrat, Bodenfläche, trocken, heizbar und sehr hell, geeignet für Lagerräume, Bureau, ruhige Werkstätte, Laboratorien etc., zu vermieten. Näh. daselbst. 7665
Blumengasse 11 ein Laden mit oder ohne Wohnung per gleich oder später zu verm. Näh. Poststraße 9 bei **W. Noll.** 5855
Bismarckring 26 Seitenbau mit Werkstätte, Keller, Dachboden zu vermieten. Näheres Reichstraße 11, Part. 6061
Bismarck-Ring 29 Laden mit 4-Zimmer-Wohnung und Zubehör, zu jedem Geschäft pass., zu vermieten. 7544

Reubau Müller, Ecke Bismarck-Ring u. Dogheimstr., sind ein großer und ein kleiner Laden nebst Wohnungen u. Zubehör, der Reuzer entsprechend, auf den 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Dogheimstraße 44, Part. 6341

Laden Große Burgstraße 6 mit zwei anstehenden Zimmern sofort oder später zu vermieten. 6038
Dogheimstr. 8, S. 1, Lagerräume z. v. 6926
Dogheimstraße 15, Hinterh., eine Werkstätte für Schlosser od. Spengler sofort zu vermieten. Dogheimstr. 18 große Lagerräume zu verm. Rüd. Hof. 5099
Friedrichstr. 25 schöner hell. groß. Saal, ev. 2 gleich große, für ruh. Geschäftsbetr., Bür., Lagerräume o. Vereinslokale, v. April 1901 od. früher zu verm. Ausl. b. Castellan. F 295
Gartingstraße 7 schöne helle Werkstätte zu verm. Näheres Frontstraße daselbst. 6639

Friedrichstr. 8, Mittelbau, sind größere Räume mit Bureau, für Buchdruckerei oder sonstiges größeres Geschäft sehr geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Speibitzer **Michel, Taunusbahnhof.** 7317
Erladen (Friseurgesch.) Wolg. 1, Ecke Dämerstr., zu vermieten. Aug. Schäfer. 7672
Salmundstraße 42 Laden mit baranthscheider schöner Wohnung zu vermieten. 6553

Schöne Werkstätten, event. auch mit 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten Herderstraße 10, 1. 7285

Gochstraße 20 ein Laden mit Zubehör u. vollständiger Einrichtung z. Betrieb eines Colonialwaren-Geschäfts, nebst Wohnung per 1. April 1901 zu verm. Näh. b. C. Kirchman, Hof. 1 St. 6527
Karlstraße 7 schöner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 7538

Karlstraße 31 trockene Souterrainräume sofort zu verm. Näh. Schiersteinerstr. 8, P. 6188

Werkstätte, große helle, u. Kamin und Hofraum, mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten Karlstraße 32. 7412

Kirchgasse 37 ist großer Laden per 1. April zu vermieten. 7499

Körnerstr. 6 zwei Werkstätten pr. 1. April 1901 zu vermieten. 6374

Körnerstraße 9 Laden mit Ladenzimmer und Wohnung, sehr geeignet für Barbier- oder Kurzwaaren-Geschäft, auch zu Bureau, zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 5454

Körnerstraße 10 großer Laden m. zwei Zimmern u. Zubehör zu verm. Gignet sich auch sehr gut als Bureau u. f. w. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 82, Part. 1. 7350

Quisenstraße 24 sind die seither v. b. Döh. Löherschule als Lehrräume benutzten Parterre-räume des Mittelbaus nebst großem Hof (als Geschäftsräume sehr geeignet) auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Frau Roos. 6250

Karlstraße 6 ein Laden mit Ladenzimmer auf April 1901 zu vermieten. Näh. daselbst im Laden von Steiger. 6883

Schönes Lokal für Flaschen vierhändler p. 1. April zu vermieten Karlstraße 12.

Karlstraße 23 Werkstätte oder Lagerraum billig zu vermieten bei Neumann. 7104

Großer Laden mit Ladenzimmer, am neuen Marktplatz (bisher Nathan Hess), ist vom 1. April 1901 ab zu vermieten. Näheres im Bureau des Hotel Bellevue. 6699

Laden mit Ladenzimm., auf ca. 45 □ Rtr., 2 Schaufenster, in Folge Geschäftsveränderung anderweitig preisw. z. verm. 7337

Wilhelm Gerhardt, Tapetenhandlung, 3. Mauritiusstraße 3.

Reichergasse 29 Laden (groß.) zu vermieten.

Nicholsberg 24 Entree, geräumig und hell, per 1. Januar, ev. auch später, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 3 bei **Laubach.** 7003

Mauergasse 12 Laden sogl. od. ev. zu verm. 6686

Nicholsberg 23, 1. freier Platz für Wagen, eine Manufaktur, ein Parterre, sowie überdachter Lagerraum, geeignet z. Verkauf, auf sofort oder später zu vermieten. 6191

Erladen Moritzstr. 1 (Rheinstraße-Ecke), neu eingerichtet, mit Ladenzimmer etc., auf 1. April zu verm. Näh. nebenan bei **Rathgeber.** 7583

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort

ein Laden von 30 qm Bodenfläche zu vermieten, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht oder Gas. Näh. daselbst im Bureau. 7218

Moritzstr. 9 Laden mit Ladenzimmer per sof. zu vermieten. 5996

Moritzstraße 20, Obd., ist eine schöne Parterre-Wohnung (auch für Büroanwendung passend) nebst nur für ruhiges Geschäft sich eignenden Lagerräumen zu verm. Näh. daselbst Part. 7547

Moritzstraße 44 Laden zu vermieten. 6587

Zum 1. April 1901 Moritzstraße 12

ist ein Hinterhaus mit großen Räumen von zusammen circa 250 □ Meter Fläche, mit besonderem Hofraum und Thorfahrt, event. auch mit Wohnung und Büroräumen, für jeden größeren Geschäftsbetrieb vorzüglich geeignet, günstig zu vermieten. Näh. **Mauritiusstraße 3, Drogerie „Sanitas“.** 7522
Dranienstraße 35 Werkstätte, auch als Magazin, zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. zu verm. Näh. b. Hof 1. 7819
Dranienstr. 54 Werkstätte per sof. zu verm. v. 7320
Schwalbacherstraße 13 2 Werkstätten billig zu verm., es kann bei der einen Hausordnung mit übernommen w. Näh. No. 20, 1. 7321
Schwalbacherstraße 15 (Gehaus Friedrichstr.) Laden mit 3 Schaufenstern, Ladenzimmer und Lagerraum, worin ein Spez.-Geschäft in Lopez u. Sattler-Artikeln mit Erfolg betrieben wird, mit 4-Zimmer-Wohn. p. 1. 4. 1901 zu verm. 7610

Laden Tannusstraße 4

mit 5 Zimmern, Küche etc. auf 1. April 1901 zu verm. Auskunft Bureau Hotel Bied. 6265

Laden.

Tannusstraße 40 großes elegantes Lokal mit reichlichen Nebenräumen, welches sich der vorzüglichen Lage halber für jedes große und bessere Geschäft eignet, auch für Konditorei und Café eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Wilh. Schweneck, Karlstr. 31.** 6988

Tannusstrasse 55 ist der seitherige Piano-Laden sofort zu vermieten (für Schreibwaren, Buchbinderei etc. sehr geeignet). Näheres bei dem Eigentümer in No. 57, 2. 7270

Erladen Webergasse 5

mit 4 großen Schaufenstern, ca. 120 □ Rtr., groß, und Entree, ca. 300 □ Rtr. groß, per sofort im Ganzen oder getrennt, zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3 l. 7271

Webergasse 46 2 Parterre-Zim., als Bureau oder Lagerraum, zu vermieten. 7203

Weber-Laden mit Zimmer und Magazin zum 1. April zu vermieten. **J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstr. 28.** 6882

Weichenburgstr. 4 gr. Werkst. z. v. R. P. L. 6999

Weichenburgstr. 21 Laden zu vermieten. 6765

Ein neuer Laden (für Colonialwaaren) nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. zu erf. Blumengasse 6. 6933

Fabrikräume

sind zu vermieten. Näh. Dogheimstr. 55. 7525

Lagerplätze

mit kleinen Werkstätten zu vermieten. Näheres Dogheimstraße 55. 7526

Dogheimstr. 55. Werkstätte nebst Wohnung zu vermieten. Näh. im Reubau Lugenburgplatz, Ecke Herderstr. 12, u. Gerichstr. 3, Part. 7262

Großer Laden

mit zwei breiten Schaufenstern, inmitten der Weichenburgstr., nebst Wohnung auf 1. April 1901 zu vermieten. Näh. Salmundstraße 46, im Erladen. 6909

Laden, prima Geschäftslage, ca. 30 □ Rtr., zwei Schaufenster, Ladenzimmer, ist mit oder ohne Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1901 zu verm. Näh. bei **J. Haub, Ecke Mähl- und Dämergasse.** 6477

Laden und Werkstatt zu verm. Näh. Rl. Webergasse 13. 7325

Größere Part.-Räume

mit Laden etc., für Consum- oder sonst. Geschäft geeignet, zu verm. Zu erf. i. Tagbl.-Berl. 7078

Lagerplatz mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7673

Zu Biebrich a. Rh. ist ein Laden, geeignet für Colonialwaarengeschäft, mit Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Weichenburgstr. 21. F 29

Zu erster Geschäftslage (untere Webergasse)

ist ein mittelgroßer Laden mit Ladenzimmer und Lagerraum, sowie die Wohnungen in der 1. und 2. Etage von je 3 Zimmern mit Zubehör per 1. Januar, event. 1. April 1901, zu vermieten. Offerten unter D. N. 418 an den Tagbl.-Verlag erdten. 7414

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Friedrichstraße 3, nahe der Wilhelmstraße, ist die Bel-Etage, 1 Salon, 7 Zim., Badezimmer, Küche nebst Zubehör auf den 1. April 1901 zu vermieten. Näh. daselbst Part. Angul. zwischen 10 u. 11 Uhr. 6107

Parfstraße vornehme eleg. Etage,

8 Z., 4 Balkons, 3 Fremdenzimmer, 2 Mansarden, Bad, Küche, Speisekammer, Anzug, Gas, elektrisches Licht und großer Garten, sofort oder später zu beziehen. Alles Nähere Adelsheidstraße 21, 2. Etage. 6189

Tannusstr. 55, 3,

herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, 1 Bad, 1 Küche mit Speisekammer u. Zubehör, gr. Balkons nach der Strasse und dem Garten, auf sofort zu vermieten. — List. — Näh. bei dem Haus-Eigentümer 7326

E. Roos, Tannusstrasse 57, 2.

Hochherrschastliche Etage

Ravelenstr. 49, Adelsheidstr., bestehend aus 8 Zim., Badestube, Wintergarten, reichl. Zubehör, per 1. April 1901 zu verm. 6650

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelsheidstraße 53 ist zum 1. April eine eleg. Bel-Etage von 7 großen Zimmern, Veranda u. Badzimmer zu verm. Näh. nur daselbst Part. täglich bis 4 Uhr. 7626

An der Ringstraße 2, Hochparterre, 7 Zimmer, Badzimmer, dopp. Closets etc., auf 1. April u. f. zu verm. Näh. An der Ringstraße 1, P. 7371

Friedrichstraße 5,

nähe der Wilhelmstraße, ist auf gleich oder später die 3. Etage, Salon m. Balkon, 6 Zim., compl. Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden etc. zu vermieten. Näheres bei **G. Voltz, Delaspestraße 1, Laden.** 5861

Hainerweg 1, Part., Wohnung mit 2 Balkons, geeignet für Krankensahrsstuhl, per 1. April, auch früher, zu vermieten. 6832

Luisenstraße 24 Bel-Etage-Wohnung von sieben Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6832

Nicolastraße 23, 1. Et., 7 Zim. mit Nebenz., Balkon, Robinaufzug etc., auf sofort. Näh. beim Hausverwalter **Gebel** daselbst. 6511

Rheinstraße 70, 3. Et., 7 Zimmer, groß. Balkon, Küche, Badestube, 3 Mansarden, 2 Keller, zu vermieten. Näheres Part. 6348

Schiersteinerstraße 8,

nabe der Adelsheidstraße u. Kaiser-Friedrich-Ring, elegante herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, 1. u. 2. Balkons, Badzimmer, 2 Closets, große Mansarden und Keller mit Gas und elektr. Licht, sofort zu vermieten. Näh. Part. 7142

Wilhelmstraße 40 (Britannia) ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern u. Küche nebst Zubehör, auf 1. April 1901 zu vermieten, außerdem noch eine abgeth. Mansarden-Wohnung v. 4 Zimmern u. Küche. Näh. zu erfahren Conditorei **Hlum,** Wilhelmstraße 42. 6965

Verloren Gefunden

Entlaufen

ein kleiner weißer, auf den Namen „Charlie“ hörender Hund. Gegen Belohnung abgegeben Sonnenbergstraße 18.

ein großer tigerartiger Jaghund, ohne Maulkorb und Halsband, entlaufen. Abgegeben bei Heinrich Lanzer, Metzgerei, Bismarckring 83, Wiesbaden.

Entlaufen

ein kleiner Rehpincher, auf den Namen „Bud“ hörend. Wiederbringer erhält gute Belohnung Poststraße 59.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das zu einer Concursmasse gehörige Haus, Platterstraße 48 hier, ist aus freier Hand bedeutend unter der Taxe zu verkaufen. Mietherträgniß Mark 4270. — Taxe Mark 70,000, Belastung Mt. 48,500. Näheres bei Rechtsanwält Dr. Hehner, Neugasse 3.

Villen im Nerothal, Kapellenstraße, Dombachthal, Parkstr., Gartenstr., Alwinenstraße, Hainweg u. Umgegend, Viehbrückerallee u. zu verkaufen. — Anmeldeungen von verkäuf. Villen und Häusern u. nimmt stets entgegen das Immo.-Büreau von Jos. Imand, Weillstraße 2. 18156

Bierstädter Höhe 2

(Villa Silda) zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. in No. 3 oder Schützenstraße 10. 14108 Zu allerbesten Geschäftsstelle dieses Haus zu verkaufen. Gef. Off. unt. Chiffre H. J. 174 an den Tagbl.-Verlag von Selbstreflektanten erb.

Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Eine hochgelegene, neu hergerichtete Villa mit den bequemsten besten Einrichtungen und schönem gr. Garten, in recht gehobener feiner Lage, ist wegen dauernder Abwesenheit des Eigentümers billig zu verkaufen. Nur vermögende Selbstreflektanten erfahren Näheres Moritzstraße 14, 2. Borm. 9-10 oder 2-3 Uhr. 16169

Parfstraße

große feine Villa mit 18 Zim. und entsprechendem Zubehör zu verkaufen. Terrain ca. 50 Ruthen. Anfragen unter T. U. E. 502 besördert der Tagbl.-Verlag. 16331

In schönster und gesündester Lage Wiesbadens, Nerothal II, ist wegen Domizil-Veränderung meine vollständig neu, prachtvoll u. gediegen hergerichtete (bisher noch nicht von mir bewohnte) Villa, geräumig und hochherrschastlich, nur zum Alleinbewohnen, mit grossem Vor- u. Hintergarten (74 Ruth.) preiswerth zu verkaufen.

L. Hostelmann, Davos-Platz, Schweiz. Näheres auch Wiesbaden, Nerobergstr. 4, P. 16549

Leiffingstraße 7 und 9 sind Villen, den modernsten Ansprüchen der Neuzeit vollkommen entsprechend ausgeführt, sofort od. später zu verkaufen. Näb. Wiederspahn, Schlichterstraße 10. 12874

Herrschastl. Villa

mit 10 Z., Bad, 6 Manparben, electr. Licht, Centralheizung, Terrass, Balkons, Wintergarten, gr. Ob- u. Hintergarten, in vornehmster Lage, zu verkaufen. Gr. Park, ganz od. getheilt, kann mit übernommen werden. Nähere Auskunft durch die Immobilien-Abtheilung des Reisebüreau Schottenfels, Theater-Colonnade 36/37. 16355

Rentabl. Haus

zu verkaufen, in der Nähe der Adolpshalle. Neu und sehr gut gebaut, 26 Ruthen Terrain, Vorder- und Hinterhaus und zwei große Höfe mit Raum für Errichtung von Stallung oder jeder anderen Anlage. Große Werkstätte. Im Vorderhaus zwei Bäder. Mt. 1500 Ueberflüssig. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwillig Reisebüreau Schottenfels, Theater-Colonnade 36/37. 16354

Schöne Villa,

Waldmühlstraße, 9 Zimmer, Bad, Balkon, gütst. Hypoth.-Verhältn., Benzugs halber ist zu verk. Näheres Immo.-Abthg., Reisebüreau Schottenfels, Theater-Col. 36/37. 16353

Rentabl. Haus

zu verkaufen. Solid gebaut. Nach Abzug aller Steuern und Abgaben bleiben Mt. 1200 Ueberflüssig. Günstige Hypoth. Näheres durch die Immo.-Abtheilung des Reisebüreau Schottenfels, Theater-Col. 36/37. 16352

Villa.

Zu dem mäßigen Preis von Mt. 75,000 ist in vornehmer Lage (nicht Höhenlage) eine modern ausgestattete Villa zu verkaufen. Parterre u. 1. Etage je vier Zimmer mit electr. Zubehör, Bader, Speisek., electr. Licht, Speise-Küchle, ft. Garten, Hypoth. sehr günstig. Nähere Auskunft bereitwillig durch die Immo.-Abthg. des Reisebüreau Schottenfels, Theater-Colonnade 36/37. 16351

Geräumiges Haus,

nahe Adelheidskr. zu verk. Vorder- u. Hinterhaus u. Raum f. Werkst. Mt. 1500 frei rent. Näb. durch die Immo.-Abthg. des Reisebüreau Schottenfels, Theat.-Col. 36/37. 16350

Villa

in allerbesten Lage, am Kurpark, mit jedem modernen Comfort, electr. Licht, Centralheizung, hübsches Treppenhaus, Marmorstiege, Barquetböden, große Zimmer, zwei Küchen und zwei Speisekabinette u. ist unter gütst. Bedingungen zu möglichem Preis zu verkaufen. Reflektanten wollen sich gefälligst an die Immo.-Abtheilung des Reisebüreau Schottenfels, Theater-Colonnade 36/37, wenden. 16349

Große Villa, Alwinenstraße, 15 Zimmer, Badezimmer, großer Garten, gesunde Lage, pr. 1. April zu verkaufen. Näheres Immo.-Abthg., Reisebüreau Schottenfels, Theat.-Col. 36/37. 16348

Zu sofort Villa oder 1. April ist eine sehr solid und gut gebaute im feinsten Kurviertel zu verkaufen. 8 Zimmer, 14 Zimmer, elektrisches Licht. Offerten unter L. N. 825 an den Tagbl.-Verlag.

Alteins, für Hotel u. Gastwirthschafts-Betrieb erb. neues Haus, Eck, in frequent. Städtchen am Rhein — 10 Logirzim., electr. Licht u. Schellen u. — preisw. zu verk. Ans. ca. 15,000 Mt. O. Engel, Adolpstraße 3. 16294

Vorzügliches Reutenhaus in der Wolkramstraße mit 7000 Mt. Anzahlung billig zu verk. Näb. Baubüreau Saalpost 1. 11783

Günstige Kaufgelegenheit. Villa in der Nähe des Kurparks, worin seit Jahren eine Fremdenpension mit Erfolg betrieben wird, 18 Räume, ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Ueberlieferung vollständig frei. Näheres durch

A. H. Dürner, Kirchgasse 43. In bevorzugtester bequemer Lage kleinere elegante Villa

Umstände halber küsserst preiswerth verküuflich. Zuschriften unter T. J. 191 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Moritzstraße 10, Blüchengeb., ca. 26°, zu verk. Näb. 1 Et., von 1 1/2—2 1/2 Uhr. 15878

Villa in schöner Lage, nahe am Kurpark, von dem Besitzer solidst erbaut, 16 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entspr. Einrichtung, billig zu verkaufen. Näb. Weillstraße 3, Post. 11934

Zu verkaufen Villa

in den neuen Dombachthal-Anlagen, nahe am Kurhaus und Wald, 12 Räume, schatt. Garten, 70,000 Mt. Näb. Tagbl.-Verl. 12024

Neue Villen.

Die beiden neu erbauten Villen (Doppelhaus) Adolpshalle 63 u. verl. Moritzstraße, ausgestattet mit allen modernen Bequemlichkeiten u. enth. je 6 herrschastl. Zimmer, 1 gr. Zimmer in der Frontspitze, 3 Manparben, Bad u. i. w. sind zu verkaufen. Wegen ihrer besonders sorgfältigen u. soliden Bauart in Stein u. Eisen, sowie ihrer einem vornehmen Privatbanke entsprechenden, inneren Einrichtung eignen sich die Häuser vornehmlich für kleine Familien oder einzelne Personen, welche ein eigenes Heim für sich allein zu haben wünschen. Näheres Baubüreau Kurparkstraße 2.

Wegzugs halber sind zu verkaufen Kapellenstraße 85 u. 87 zwei neu erbaute Villen mit Hergärten, allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechend. Coustante Bedingungen. Näb. in No. 85. 18226

Hochherrschastliche Villa

Schöne Aussicht 13a preiswerth zu verk. Näheres Möbelschm. Bahnhofstraße 5. 14971

Das Haus Blücherstraße 18, für Metzgerei

sehr geeignet, auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb passend, preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 15410 Sch. Haasebier, Sedanplatz 6, 1.

Landhaus Waldmühlstraße 1, 8 Zimmer mit Bad und Zubehör, großer Garten, per sofort zu verkaufen oder zu verm. Näb. Leiffingstraße 10, Neubau. 14227

Vermietung halber

ist die Villa mit Stallung und großem Garten Hülcherstraße 7 zu verkaufen oder per sofort zu vermieten. Näheres im Baubüreau, Adolpshalle 59, Post. 14225

Schönes neues Haus mit 11. Wohnungen, 3 Zimmer, doppelten in der Etage, mit 1000 Mt. Ueberflüssig, aus erster Hand mit 6-8000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Alles vermietet. Off. unt. Z. L. 792 an den Tagbl.-Verlag. 14806 Ein kleines Haus mit schönem Garten, neu u. solid gebaut, billig zu verkaufen. Gute Geschäftsstelle. Mitte der Stadt. Näb. im Tagbl.-Verlag. 11931 Ein Haus in vorzüglicher Lage, worin gut gebende Schweinefleischerei betrieben wird, zu verkaufen. Abz. bitte unter A. L. 771 im Tagbl.-Verlag niederzuliegen. 18958

Feine Villa Weinbergstr. 4, hocheleg. eingerichtet, 3 Jahre bewohnt, jede Etage 4 Zimmer, ein Wintergarten, die ganze Villa mit Centralheizung, ist preisw. zu verk. Alles Näb. bei Ph. Bester, Lammstr. 33/35, Möbelladen. 9340

Geschäftshaus, nahe am Ring, mit Bäckerei und Spegerei, 175,000 Mt. rentierend, zu 145,000 Mt. zu verkaufen. Abz. bitte unter Z. H. 770 im Tagbl.-Verl. niederzul. 18957

Neues Stagenhaus mit Doppelwohnungen 3 und 4 in der Etage, kein Hinterhaus, rentiert eine Wohnung noch Kosten frei, Verhältniß halber sofort zu verkaufen. Näb. durch A. H. Dürner, Kirchgasse 43.

Villa „Idylle“, 8 Zimmer, 14, 12 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer enthaltend, zu verk. Näb. Lauenplatz 1, Post. rechts. 12495

Neues groß. Stagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring, mit zwei Wohnungen in jeder Etage, aus erster Hand zu verkaufen. Wertheinnahme 10,300 Mt. Verkaufspreis 180,000 Mt. Alles vermietet. Näb. durch P. G. Rück, Bahnhofstr. 20. 16715

Neues Haus im südl. Stadtheil m. 2-3 Wohnungen im Stad. Thoriobst, Raum für Stallung oder Werkstatt vorhanden, rentiert 2000 Mt. Ueberflüssig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch A. H. Dürner, Kirchgasse 43.

Drei Stagenhäuser mit 1100, 13- u. 2000 Mt. Ueberflüssig, in besserer Lage günstig zu verkaufen. L. Neglein, Dombachstraße 3.

Haus mit od. ohne Möbel, 11 Z., Bad (gegenwärtig Benzin), Alles besetzt, w. Todesfall zu verk. J. Dollhopf, Adelheidsstraße 39.

Landhaus, Franz-Hofstraße, Adreite halber preiswürdig zu verkaufen. 15938 W. May, Karlstraße 7.

Gastwirthschaft mit Grundstück nebst Posthalterei und Postagentur wegen Zurückziehung zu verk. 50-jähr. Rentabilität wird nachgewiesen. L. Neglein, Dombachstraße 3.

Consenheim bei Mainz. Familienverhältnisse halber à Mt. 25,000 zu verkaufen, ev. zu vermieten, eine prächtig. Villa, 10 herrschastl. gr. Zimmer, 2 Verandas, 2 Ball., 2 Küchen, 1 Waschk., Keller, Hallen, Dampfbad, besonders geeignet für Familien-Verlust. Näb. Auskunft erteilt Herr Dr. Kuhn, Wiesbaden, Rheinstraße 95, 1. 16571

Haus-Verkauf.

Nein neuerbautes 3-stöckiges Wohnhaus nebst Manparben, großem Wein Keller und Souverrain, gelegen in der Hauptstraße (Mainzerstraße) in Bingen, vis-à-vis dem Niederwald-Denkmal, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich hauptsächlich für Weinhandel. Joh. Hauech in Gausheim bei Bingen.

Gutes großes Gasthaus mit Saal, mehreren Fremdenz., Garten (Babnhof-Hotel), Umgegend von Frankfurt, 500 Gektol. Bier, viel Wein u. c., geht noch Miethe ein, Theilung h. sofort für 54,000 Mt., gute Beding. — schönes Hotel mit Weinrest., 10 Fremdenz., möblirte Küche, Kuchenschank der Weine eines großen Weingebietes, d. selbst, in bestem Kurort a. Rhein, Jahresgehalt, für 30,000 Mt., ca. 20,000 Mt. Ans. zu verk. Imand, Weillstraße 2. 16855

Villa in herrlichem Badort Thüringens, nahe Erfurt, Vertheilung halber u. gütst. Beding. zu verk. Bauw. Mt. 52,000. Kaufpreis Mt. 40,000. Kostenlose Auskunft erteilt Wiedling & Schneider, Erfurt. Des Weiteren haben wir Villen in Friedröderoda, Bad Sachsa, Blankenburg, Gernrode u. in den verschiedensten Gegenden Thüringens und des Harzes zu verkaufen. Auftrug u. erteilen hierüber ebenfalls kostenlos Auskunft. F 148

Banterraim,

in der verlängerten Blücher- und Bertramstraße gelegen, preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. Z. N. 826 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplätze.

Am Luxemburg-Platz sind zwei schöne arrondirte Bauplätze preiswerth zu verk. Näb. Baubüreau Lauenstraße 48. Jos. Ochs, Moritzstraße 12, und Joh. Pauly, Körnerstraße 4. 14231

Bauplätze von 80 resp. 40 Ruth. ca., in erster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten und A. N. 203 an den Tagbl.-Verlag. 14953

Bauplatz an der Beethovenstr., für Villa von 8 Zimmern, pro Ruth. für 1000 Mt. abzutreten. Näb. P. G. Rück, Bahnhofstr. 20. 16806

Bauplätze in der Hofstraße unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 24, Baubüreau. 16942

Immobilien zu kaufen gesucht. Suche ein feines rentables Stagenhaus am Kaiser-Friedrich-Ring gegen Anzahlung von 30,000 Mt. sonstig käuflich zu übernehmen. Verlässliche, nur directe Offerten mit genauen eingel. Angaben unter H. E. 99 an den Tagbl.-Verlag. 16701

Elegante Villa

mit 8 bis 10 großen Zimmern, neu gebaut, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. M. 809 a. b. Tagbl.-Verlag. 15750

Mittel großes Geschäftshaus im Wellviertel zu kaufen gesucht, gute 2. Hypothek von 50,000 Mt. wird in Zahlung gegeben. Directe Offerten unter U. H. 173 an den Tagbl.-Verlag erwünscht. 16870

Haus Lang- od. Webergasse zu kaufen gesucht. Offerten von Besitzern unt. Chiffre C. J. 179 a. b. Tagbl.-Verl. erbeten. Ein rentabl. Haus, südl. Stadtheil, m. 2mal 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen gesucht. Offerten unt. Z. H. 220 an den Tagbl.-Verlag. 16976

Fremden-Verzeichniss vom 13. Dezember 1900.

Table listing names and locations of foreigners in Wiesbaden, including Adler, Klüppel, Jacobs, Promenade-Hotel, Weisses Ross, Union, Butler, etc.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

* Sehr geehrter Herr Redacteur! Die in der Morgennummer vom Samstag unter dem Titel Kochbrunnen-Kalage sich geltend machende Stimme scheint ärztlichen Kreisen anzugehören; nur aus diesem Grunde und weil ich auf das Nachdrücklichste der Ansicht entgegenzutreten möchte, daß die in dem Artikel vorgebrachten Anschauungen den ärztlichen Begriffen von dem Werthe der Inhalationstherapie überhaupt entsprechen, sehe ich mich veranlaßt, in Ihrem geschätzten Blatt das Wort zu ergreifen. Außer in Betreff der Nothwendigkeit der Verbreiterung der Trinkhalle und der Erbauung eines großen Bades bin ich auch noch in dem anderen Punkte mit dem Herrn Einsender völlig einverstanden, wenn er nämlich meint, daß zu Inhalationszwecken, das hiesige Kochbrunnenwasser dem Gmser mindestens gleichwerthig sei; und gerade dem Gmser noch weiter und behaupte, daß das in Kochbrunnen im richtigen Verhältnis enthaltene Kochsalz unser Thermalwasser zu Inhalationszwecken geeigneter mache als irgend ein anderes. Auf den entgegengelegten Standpunkt muß ich mich aber stellen, wenn ich die Behauptungen des Verfassers über den Werth der Inhalationstherapie zurückzuführen, und ich möchte zur Aufklärung gleich hinzufügen, daß der Artikelschreiber mit seinen Ansichten einen gänzlich isolirten Standpunkt einnimmt; die Aerzte Wiesbadens haben sich für die Nothwendigkeit der baldigen Errichtung eines mit allen modernen Gerüthlichkeiten ausgerüsteten Inhalatoriums mit überwältigender Majorität ausgesprochen, ebenso hat eine auf diesen Punkt bezügliche Anfrage bei den auserkanntesten auswärtigen Autoritäten die absolute Nothwendigkeit der Errichtung eines Inhalatoriums in Wiesbaden übereinstimmend ergeben. Die Inhalationstherapie ist so alt wie die Geschichte der Medicin selbst; aber erst nach der Mitte dieses Jahrhunderts gelang es wissenschaftlich und physikalisch, diese Methode auf die gewünschte Höhe zu bringen; es ergab aber dieser Vorkurs wie so mancher anderen in früherer und späterer Zeit, ich erinnere nur an das Tuberkulose- und die Nahrungsmittelproben; auch in der Beurtheilung des Werthes der Inhalationstherapie lassen sich 3 Perioden unterscheiden. Während man anfänglich die Inhalation als eine Panacee gegen alle möglichen Erkrankungen ansah, gerieth man später auf dem entgegengelegten Standpunkt und sprach ihr jeden Werth ab; der Artikelschreiber scheint in der zweiten Periode stillstehen geblieben zu sein. Heute ist man in objectiv urtheilenden ärztlichen Kreisen schon lange zu der Meinung gelangt, daß wir in dem Verfahren des Inhalirens einen außerordentlich werthvollen Factor bei der Behandlung der Krankheits der oberen Luftwege besitzen. Auch ich habe während meiner Thätigkeit den eben geschilderten Entwicklungsgang bei der Beurtheilung des Werthes der Inhalationstherapie durchgemacht. Der Verfasser vom Samstag scheint ganz ungenügend über den Zweck des neu zu errichtenden Inhalatoriums orientirt zu sein, da er nur des Kochbrunnenwassers zu Inhalationszwecken Erwähnung thut; die Verbindung von Flüssigkeiten bildet aber nur einen Theil der im neuen Inhalatorium zur Anwendung kommenden Hilfsstoffe; außer den Verdünnungen von Kochbrunnenwasser sind Verdünnungen von Soolen, Einathmungen von comprimierter und verdünnter Luft, von ätherischen Oelen — die erfahrungsgemäß gerade bei der Behandlung der Luftröhren und Lungenkatarrhe von hervorragender Wirkung sind — sowie diverse andere Methoden vorgezogen. Alle hervorragenden Kurorte und an erster Stelle die Hauptconcurrenzstädte Wiesbadens, haben in den letzten Jahren außerordentlich Inhalatoriums mit großen Kosten geschafften; ich erinnere nur an Baden-Baden, welches seinen neuen Neubau mit einem Aufwande von über einer Viertelmillion Mark geschaffen hat, an Nauheim, welches im Besitze ist, dem Beispiele von Gms und Baden-Baden zu folgen, an Reichelsbühl, welches seinen Inhalations-einrichtungen seinen großen Aufwands, sowie an viele andere Kurorte. Die dortigen Aerzte

haben übereinstimmend die Errichtung von Inhalatoriums im neuesten Sinne als einen nicht mehr zu entbehrenden Factor befürwortet; es wäre sonst widersinnig anzunehmen, daß die Behörden in den genannten Städten sich mit der Aufbringung der großen Kosten einverstanden erklärt hätten. Wiesbaden soll aber in solchen Dingen nicht an letzter, sondern an erster Stelle stehen und hat alle Ursache zu versuchen, den ihm abgenommene Vorsehung wieder einzubolen. Jede Verhinderung würde eine schwere Schädigung in der Weiterentwicklung unseres Kurorts bedeuten. Der Einsender scheint in Wiesbaden Neuling zu sein, wie seine Unkenntnis mit den hiesigen Verhältnissen vermuthen läßt; er müßte doch sonst davon unterrichtet sein, daß die Aerzte Wiesbadens sich seit Jahren die Errichtung eines Inhalatoriums angelegen sein lassen und darüber mit den hiesigen Behörden in regem Verkehr stehen. Ebenso wenig unterrichtet zeigt er sich auch, wenn er die mangelhafte Frequenz der bestehenden Anstalt erwähnt. Trotzdem dieses Inhalatorium nicht einmal den bescheidensten Anforderungen entspricht, trotzdem ihr nicht nur jeglicher Komfort, sondern auch die unbedingt erforderlichen Räume fehlen, trotzdem hier nur einseitig die Einathmung von Kochbrunnen und auch diese nur in einer einzigen Form angeeignet wird, wurde dieses Inhalatorium während der hohen Saison täglich nachgewiesenermaßen häufig von 60-70 Personen besucht; ist um die Frequenz eine solche trotz der mangelhaften Einrichtung, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß dieser Besuch sich außerordentlich heben wird, wenn dem Publikum etwas durchaus Vollkommenes geboten wird. Daß ich den Werth der ärztlichen Behandlung nicht unterschätze, wird mir der geehrte Leser wohl glauben, da ich diese Art der Behandlung zu meiner Specialaufgabe gemacht habe; nur möchte ich an dieser Stelle nicht näher darauf eingehen, um jeden irreführenden Eindruck zu vermeiden. Aber ich bin nicht einseitig genug, um den hohen Werth der Inhalationen jeder Art zu leugnen, welche sie selbstständig und als unterstützende Faktoren der ärztlichen Behandlung besitzen; ich verneine nicht, wie der Einsender, in diesem Punkte auf meine langjährige Erfahrung. Ebenso entschieden muß ich dagegen Stellung nehmen, wenn behauptet wird, daß die gewöhnlichen Inhalationen auch für diesen Zweck genügen; die so veränderten Apparate sind vielfach mangelhaft und unzuverlässig; trotzdem wird der Arzt häufiger in der Lage sein, sich derselben bedienen zu müssen, aber das Bessere ist der Feind des Guten und es wird auch wohl jedem Vornehmsten plausibel erscheinen, wenn ich behaupte, daß die vollendeten Inhalations-Einrichtungen in einer modernen Anstalt nicht mit den mangelhaften Aushilfsmitteln des Privaten verglichen lassen, ganz abgesehen davon, daß eine ganze Reihe von Systemen nur in einem mit vollkommenen mechanischen Betriebsausgerüsteten Institute möglich sind. Daß in unzureichender Weise und ohne vorübergehende ärztliche Beratung angewandte Inhalationen schädliche Wirkungen hervorrufen können, ist zuzugeden; nur diese es denn doch das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man deswegen die Inhalationstherapie vollkommen verdammen, denn schädliche Wirkungen kann ebenfalls die Trink- und Badelkur hervorrufen. Vorherige ärztliche Beratung und Unterweisung sind für das Publikum am Besten vor unvorsichtigen Opfern an Zeit und Geld, sowie vor unliebsamen Zufällen zu schützen. Dem Herrn Einsender möchte ich zum Schluß noch bemerken, daß ich für außerordentlich bedauerlich halte, daß er es vorgezogen hat, sich mit seinen Anschauungen an die Öffentlichkeit zu stellen, anstatt dieselben im Verein der Aerzte, der sich in letzter Zeit in fast jeder Sitzung mit der Inhalatoriumsfrage beschäftigt hat, zu offenbaren; vor uns hat er sich ausgemessen. Das große Publikum, an welches sich zweifellos die Artikel des Verfassers wendet, wird niemals über eine Frage, wie die vorliegende, entscheiden können und wollen; zur Aufklärung kann demnach ein derartiges Eingreifen nicht dienen, wohl aber ist es geeignet, Verwirrung und Verfehlung herbeizuführen, wie leider so vielfach die sogenannten populären Artikel aus ärztlichen Federn. Hoffentlich tragen meine Auseinandersetzungen dazu bei, daß die Ueberzeugung von der absoluten Nothwendigkeit der Errichtung eines Inhalatoriums sich in den weitesten Kreisen unserer Stadt verbreite; nochmals sei auf das Entscheidende hervorgehoben, daß

der Standpunkt des Einsenders in keinerlei Weise der Stimmung der hiesigen Aerzte entspricht, und daher als ein isolirter und durchaus unberechtigter angesehen werden muß. Wiesbaden ist vor die zwingende Nothwendigkeit gestellt, sobald als möglich ein Inhalatorium zu erbauen, welches alle derartigen bis jetzt existirenden Anhalten im Stande sei, den Ruf als Weltkurort ersten Ranges zu behaupten.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1900.

Dr. med. Fischenich.

* Jede Einrichtung, die sich überlebt hat, verfällt in sich selbst. Wer diesen Aufschwungs-Process verhindern will, wird durch die Macht der Ereignisse gezwungen, wenn nicht gar erdrückt. Wer aber vorzeitig an den bestehenden Institutionen rüttelt und sie aus der Welt schaffen will, unterliegt nicht minder. In letzterer Kategorie gehören nun meines Erachtens auch diejenigen, die das Thema „Andreasmarkt“ auf die Tagesordnung im Sprengsaal gesetzt haben und deren Verdict auf dessen Eröffnung lautet. Ihnen wird es voraussichtlich ebenso ergehen, wie Denjenigen, die vor Kurzem noch an maßgebender Stelle für die Belebung der Frankfurter Messe ihre Kraft einsetzten: sie werden Floppo machen. Und zwar werden sie umso eher einen Mißerfolg zu verzeichnen haben, als der Andreasmarkt noch in der Vollkraft seiner Blüthe steht, was von der Frankfurter Messe, die doch bekanntlich nur noch ein Schatten ihrer einstigen Größe ist, nicht gesagt werden konnte. Hätte der Andreasmarkt sich idealisch überlebt, so wären seine Gegner nicht genöthigt, einzuschreiten, die Concurrenz der den Markt beziehenden Händler sei für die ordentlichsten Gemerbetreibenden eine außerordentlich empfindliche, und ferner hätte nicht konstatiert werden können, daß seine Anziehungskraft diebeileibe geblieben ist, wie vorher, da seine Lage eine für alle Interessenten noch viel vortheilhaftere war. Auch von einem Herabfallen der besseren Elemente hat der Schreiber dieses nichts wahrzunehmen vermocht, trotz seiner Besessenheit, welches aus Anlaß der Verlegung des Marktes Denjenigen seines Bekanntheitskreises gegenüber sichellen zu können, die das Gegentheil erwarteten. Es erhebt daraus, daß auch das bessere Publikum nicht unangekündigt auf der würdevollen Höhe der verfeinerten Concurrenz einberufenen will und daß ihm der Andreasmarkt ebenso willkommen Anlaß bietet, sich der herkömmlichen Etiquette auf einige Augenblicke zu entziehen, wie manche anderen Besorgnissen auch. Daß dabei das Treiben das alte decore bleibt, dafür sorgt schon das Publikum selbst. Denn wohl selten hört man, daß der Andreasmarkt der heiligen Hermannab Anlaß zum Einschreiten gegeben hat. Freilich mag manchem ortsanfässigen Geschäftsmann, die ihm durch den Andreasmarkt aufgetauchte Concurrenz, trotz ihrer kurzen Dauer von nur zwei Tagen, unangenehm sein. Mittelst welchen Rechts aber soll das große Publikum angehalten werden können, nicht mehr nach Gutsdünken einzulaufen? Und besitzen wir nicht die jeglichem Monopol abholde Gemerbesfreiheit? Steuern und Abgaben zahlen auch die Jahrmärkte-Lubensitzer und diese schließlich nicht einmal am wenigsten. Was sie mitunter zu zahlen haben, grenzt schon an's Fabelhafte. Kommen die Leute dennoch auf ihre Rechnung, und das müssen sie wohl, sonst lehrten sie nicht wieder zurück, so ist der Beweis erbracht, daß ihr Gewerbe immer noch Anziehung findet und also auch noch sehr zeitgemäß ist, sowie daß ihre zum Verkauf gebrachten Waaren nicht als solche erkannt worden sind, die dem dafür erlegten Preis nicht entsprechen haben. Den Kampf ums Dasein muß heutzutage fast Jeder kämpfen; eine gewisse Kategorie davon aus Gründen der Concurrenz ausschließen zu wollen, wäre grausam. Und wer will es dem Einzelnen verwehren, gerade dort seine Kraft und seine Betätigung einzusetzen, wo ihm der Sieg winkt? Leben will doch schließlich Jeder! Daß aber den stehenden Händlern das Leben gegenüber den einheimischen Ladenbesitzern nicht zu leicht wird, dafür sorgt schon die obrigkeitliche Verwaltung mittelst ihres Steuer- und Accis-Apparates. Thöricht wäre es indeß, behaupten zu wollen, gerade das finanzielle Ergebniß zu Gunsten des Steuerfiskus veranlasse die Behörde zur weiteren Kultivierung der alten Ueberlieferung. Jeder wahrhaft Geschäftsmann muß sich vielmehr sagen, daß dieses lediglich im Interesse derjenigen Bürger erfolgen kann, denen der Andreasmarkt lieb und werth geworden ist und das ist, wie das Bild des Marktes alljährlich zeigt, die überwiegende Mehrheit der Bürgerchaft. Ein Freund des Andreasmarktes und der freien Concurrenz.

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Heute und morgen

sind sämtliche

Reste

ausgelegt.

Verkauf enorm billig.

Ruß.-pol. Herr-Schreib-
tisch, innen Eichen, Bruchstück, für die Hälfte
d. Anschaffungspr. u. vt. Adlerstr. 58, 2 r.

Spiegelschrank 110 Mt., Verticows 75 u.
105 Mt., gr. Panetsopha m. Moquet, 130 Mt.,
Rüchen-Einricht., weiß u. blau lack., 110 Mt. u.
vt. d. Schreiner Lendle, Adlerstr. 19, 1 r. 16893

Ein- u. zweith. Kleider- u. Küchenst., Braud-
stie, Bettstellen, Waschkommoden, lack. u. pol. Kom-
moden, Tische, Anrichte, Küchenbretter, Verticows
zu verk. Schreiner Thurn, Schachtstr. 26. 10324

Hotel Quellenhof, Herzstraße 11 a.

Sonntag:

Großes Schlachtfest.

Erste Qualität Rindfleisch	56,
Roastbeef	60,
Rahlfleisch	66,
Hammelbraten	60.

Ludwig Blotz, Helenestraße 18.

Gänse!

prima Waare, à Vid. 70 Pf., sowie gebr. te, und Gänsefett, roh und ausgebraten.

Is. Landau,

Nichelsberg 26, I. Rein Baden.

Lebendfrische Schellfische,
Cablian und Seehecht im Ausschnitt.

Adolf Haybach, Willigstraße 22.

Reue Heringe 6, 8 u. 12 Pf. Neues Sauer-
kraut, Neue Salsurken. 10870

Prima Stodische Weinbogens 6 u. Markt.

La Apfelkraut,

car. reines rein,
offer. demuestert billig
Krautfabrik Konrad Zils,
Mülheim, Stat. Ilrath.

La Anthracit-Kohlen

für Amerikaner u. Dauerbrand-Defen liefert
bei billigstem Preis in jedem Quantum 16814

Aug. Külpp,

Hellmundstraße 33. Fernsprecher 867.

Eine Fuß-Maschine

mit allen Verbesserungen als Weihnachtsgeschenk
billig zu verkaufen. Soalgasse 16, Kurzwaarenladen.

Wichtige Nachricht für Besitzer von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank.

Die unterzeichnete Firma bezahlt die am 1. Januar fälligen Coupons der Pfandbriefe ohne Abzug und übernimmt gleichzeitig die Einreichung der Stücke beim Schutz-Comitee.

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Museumstrasse 1a.

Fallois Vegetal- und Monopol- seidene Regenschirme

mit gesetzlicher Schutzmarke tragen die godiegenste haltbarste Seide und Halbseide, welche je Färberei und Weberei erzeugten.

Die Marken „Vegetal“ und „Monopol“ sind weltberühmt!

10. Langgasse 10 bei F. de Fallois, schirmfabrik
Sr. Kgl. Hoh. d. Landgr. v. Hessen, kauft man am besten und billigsten.

Ein angenehmes Geschenk für Jedermann ist ein eleganter Regenschirm!

Direct vom Fabrikanten zu kaufen ist das Vortheilhafteste! Für Jedermann passende, grossartige Auswahl Regenschirme eigener Fabrikation von 2-45 Mk. Mit ächten Gold- und Silbergriffen schon von 8 Mark an, mit weitgehendster Garantie.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle in größter Auswahl:

<p>Krystall: Kömer. Wein-, Wasser-, Bier-Gläser. Champ.-Geldche. Dessertteller. Frucht-, Compot-, Salatschalen. Caraffen und Krüge.</p>	<p>Porzellan: Kaffee- und Theeservice. Speiseservice. Desserts. Moccatassen. Tafel-Zusätze. Figuren.</p>	<p>Majolika: Blumentöpfe. Vasen. Zerbinieren. Schirmständer. Palmenhübel. Säulen mit Töpfen.</p>
--	---	---

Lager aus den Königl. Porzellan-Manufacturen v. Meissen u. Nymphenburg. 16972
Ital. Terracotten v. Ginori-Florenz. Acht Teilst. — Schwarzwälder und hessische Kunst-Zanenen.

Rudolf Wolff, Königl. Hoflieferant,
22. Marktstraße 22.

Brennholz.
Eichen-Schichtholz, Kiefern-Angstschholz, Buchenholz, Eichenholz, sowie alle Sorten Kohlen, Anthracitkohlen in guter Qualität empf. b. Andreas Steimel, Albrechtstr. 41. 15823

Heilbäder
Wegen Krankheit ein seit 6 Jahren besteh. gutach. Papier- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verkaufen Bismarckring 29. 16429

Zuchbranche.
Ein seit ca. 70 Jahren in einer großen Stadt am Rhein bestehendes Tuch-Geschäft an gros & en detail mit großer Kundenschaft ist wegen Krankheit des Besitzers unter günst. Bedingungen (F. a. 8984/12) F 144 zu verkaufen.

Wassengeschäfte
In anderer Geschäfte wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere im Tagbl.-Verlag. 16941

Ein gutes Arbeitspferd, auch mit Karren u. Einsp. Geschirre b. abzu. Moritzstr. 28. 16722

Ein guter zweijähriger Pferd, auch mit Karren u. Einsp. Geschirre b. abzu. Moritzstr. 28. 16722

Ein sehr feines Damenbündchen, 6 Monate alt zu verkaufen Marktstraße 13, Gartenb. 16793

Ein sehr feines Damenbündchen, 6 Monate alt zu verkaufen Marktstraße 13, Gartenb. 16793

Eine schott. Schäferhündin, reine Rasse, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. Hotel Taunusbld., Chausseehaus bei Wiesbaden. 15976

Ein junger Fohlen, reine Rasse, zu verkaufen. W. H. Kerschel, Niederwallstr. 19 b. Dr. A. Kötter. F 28

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Ein gut sprechender Graupapagei preiswerth zu verkaufen. Näh. zu erfragen Friseur-Geschäft Schwabacherstraße 45 a.

Ein Winter-Jacket für 6 Mk. abzug. Ein eleg. Winter-Jacket und ein Paar fast neue Schlüsselhüte zu verk. Marktstraße 35, 2.

Ein Winter-Jacket für 6 Mk. abzug. Ein eleg. Winter-Jacket und ein Paar fast neue Schlüsselhüte zu verk. Marktstraße 35, 2.

Ein neuer eleganter Herren-Bez, Umstände halber f. Markt 160 zu verkaufen Friedrichstraße 46, 1. 16970

Ein neuer eleganter Herren-Bez, Umstände halber f. Markt 160 zu verkaufen Friedrichstraße 46, 1. 16970

Ein Frank für Sellerie zu verkaufen zu verk. ein Portieranzug Balsamstr. 6, 1. 1. 16889

Photogr. Apparate.
Einige gut erhaltene gebrauchte photogr. Apparat, welche sich als Weihnachts-Geschenke vorzüglich eignen, sind mir zum Verkauf übergeben worden. 16983

Chr. Tauber, Photogr. Manufaktur, Kirchgasse 6. (Streeckhof), fast neu, zu verkaufen. Näh. Eig.-Gesch. H. Henk, Burgstraße.

Phot. App.
Ein wenig gebrauchter Lichtapparat zu verkaufen. Näh. Emmerstraße 37, 1. 16694

Neue silberne und goldene Damen- und Herren-Gelegenheitskufe, unter Garantie ansehnlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16959

Uhren, Alte große Standuhr (Bierstiel) zu verkaufen Hellmündstraße 51, 1 St. r.

Große Wandgemälde in Pastell und Öl billig zu verk. Aussehen zwischen 10 u. 2 Uhr Marktstraße 1, 2.

Seltene Gelegenheit!
Ein Carand.-Billard (Doyelder, Mainz), hell, Eichen, handgeschmied, drei Boden Privat gespielt, preiswerth zu verkaufen Herderstraße 37, 2 rechts, Vormittags. 16802

Sehr gutes Billard mit allem Zubehör, 3 ganz neue Bälle, ist für 250 Mk. zu verkaufen Goldgasse 12. 16940

Weihnachts-Geschenk. Phonograph m. Walzen billig abzugeben Seckelbühlstr. 5, 1. 16979

Pianino, schwarz, vorz. Fabrikat (Brandt) zu verk. Marktstraße 17, 3 l., Sonntags. 11948

Pianino, schwarz und Kugeln, Fabrikat Ubas & Reichenauer, billig zu verk. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Näh. Schwabacherstraße 11, Bäckerei Urban.

Prachtvolles Piano, neu, freigelegt, Orientarmen, mit Aufzug, Umstände halber preiswerth abzugeben Herderstraße 11, 1. 16979

Ein noch gut erhaltener Flügel mit Aufzug an Raum billig zu verk. Marktstraße 33, 1. 16979

Ein noch gut erhaltener Flügel mit Aufzug an Raum billig zu verk. Marktstraße 33, 1. 16979

Complete Schlafzimmer-Einrichtung, gut gearbeitet in Nussbaum, billig zu verkaufen, auch wird dieselbe einzeln abgegeben Schwabacherstraße 27 bei 15895

Modernes Schlafzimmer u. ein pat. Ausgabebild b. z. st. Abreise im Tagbl.-Verl. 16957

Wegen Umzug preiswerth zu verkaufen ein gut erhaltene Bett, ein Ballustrahl-Planten und verschied. andere Möbel Albrechtstr. 17. 16948

Betten, Kissen und Polstermöbel jeder Art billig zu verkaufen, auch d. Reizeinrichtungen. Albrechtstraße 30. W. Klein. 16923

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

Ein vollständiges Kinderbett, gut erhalten, mit Vorhang und Borwand, und ein fast neuer Clavierstuhl sind preiswürdig abzugeben Albrechtstraße 3. 16972

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 583. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 14. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Licht und Schärfe in Gedanken,
Die Gefühle stark und warm,
Zwischen beiden feste Schranken,
Sonst bist krank Du oder arm.

Weibel.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Göttin des Glücks.

Roman von Reinhold Grimm.

„Nicht bloß um unseres geliebten Todten, sondern auch um Fräulein Erika's willen. Es soll kein Schatten auf das reine und herrliche Bild fallen, das sie von ihrem Vater in der Erinnerung bewahrt. So ist es doch auch Ihre Meinung — nicht wahr?“

Die harte, ausgearbeitete Hand des alten Mannes lag schon in der seinigen.

„So wahr mir Gott helfe, Herr Harro — ich werde zu keinem Menschen davon reden.“

„Gut, Kruschke! — Haben Sie die zerfallenen Stücke aufgehoben?“

„Alles bis auf den letzten Brocken. Aber es läßt sich nicht wieder zusammensetzen; es ist gar nicht daran zu denken.“

„Nun, wir wollen sehen. Und wenn es nicht geht, so beginnen wir eben von Neuem. Denn Klemens Herbold's Werk soll der Welt nicht verloren gehen. Es in seinem Geiste zu vollenden, ist das heilige Vermächtniß, das er mir hinterlassen hat.“

Der Alte sah mit einem fast zärtlichen Blick zu ihm auf und schüttelte wortlos seine Hand. Dann verließ Harro das Atelier, um noch einen Blick auf die Züge seines Meisters zu werfen und sich nach dem Befinden Erika's zu erkundigen, ehe er Hanna aufsuchte.

Leise öffnete er die Thür des Sterbezimmers, und betroffen blieb er auf der Schwelle stehen, als er sah, daß Erika neben dem Lager des Todten kniete. Er hätte es nicht gewagt, ihre schmerzvolle Andacht zu unterbrechen; aber sie hatte seinen Eintritt wahrgenommen und richtete sich langsam auf. Sie war sehr bleich und das Aussehen ihrer Augen verrieth, daß sie viel geweint hatte; ihre Züge aber hatten einen Ausdruck starrer Ruhe. Und eine fast unheimliche Ruhe auch war in der Art, wie sie ihm entgegenging und ihm die Hand reichte.

„Ich habe gehört, daß Sie die ganze Nacht hier durchgezweigt haben. Ich danke Ihnen, Harro — dafür und für Alles, was Sie meinem Vater bis zum letzten Augenblick seines Lebens gewesen sind. Ich werde Ihnen das gewiß nie vergessen.“

„Ach, was habe ich ihm sein können, Erika — ich, der ich immer der Empfangende, der überreich Beschenkte war!“

Er hatte wieder das beklemmende Gefühl, das gestern Abend bei ihrem Eintritt über ihn gekommen war — die unbestimmte drückende Empfindung eines schweren Unrechts, das er gegen sie begangen. Er hätte jetzt so gern ihre beiden Hände genommen, hätte ihr so gern in den liebevollsten, innigsten Worten von seiner Freundschaft für sie gesprochen und von seiner Verehrung, die fortan zu schirmen, wie ein Bruder seine Schwester schirmt. Aber es war als stände eine unsichtbare Mauer unübersteiglich zwischen ihr und ihm. Der Irrthum, mit welchem Klemens Herbold aus dem Leben geschieden war — der väterliche Segen, den er im Augenblick seines Hinscheidens ihrem vermeinten Herzensbunde erteilt hatte, mußte ja fortan jeden unbefangenen freundschaftlichen Verkehr zwischen ihnen unmöglich machen. Er lastete auf ihnen wie etwas, daran sie niemals rühren durften und dessen sie doch jedesmal aufs Neue eingedenk sein mußten, sobald sie einander Auge in Auge gegenüber standen. Keine erlösende Aussprache konnte sie davon

befreien, und keines von ihnen würde überdies jemals den Muth haben, eine solche Aussprache herbei zu führen. Denn auch das zarteste, innigste, schönste Wort mußte noch etwas Demüthigendes und Verlegendes haben, wenn es diese Täuschung des Sterbenden berührte. Dies war ein Geheimniß, das sie beide in den verborgensten Tiefen ihrer Seele verschließen mußten — ein gemeinsames Geheimniß zwar, doch eines, das sie einander nicht näher brachte, sondern sie vielmehr auf ewig von einander entfernte.

Harro fühlte dies Alles mit tiefem Schmerz, als er vor dem theuren Mädchen stand und kein einziges armseliges Wörtchen zu finden wußte für all die warmen, zärtlichen Empfindungen, deren sein Herz so voll war. Nicht einmal eine Frage nach ihrem Ergehen wagte er an sie zu richten, und nur von den traurigen Pflichten begannen sie zu sprechen, die es jetzt noch zu erfüllen galt, von all den peinigenden und widerwärtigen Anforderungen des unerbittlichen Lebens, die für die Hinterbliebenen mit einem Sterbefall untrennlich sind.

In aller Stille sollte Klemens Herbold begraben werden, ohne jedes Gepränge, ohne Musik und ohne bombastische Leichenrede. Die Welt, die ihn mißachtete und ihn schon bei Lebzeiten zu den Todten geworfen hatte, sollte nicht mit heuchlerischen Trauergebärden an seinem Grabe stehen. So hatte er selbst es im Beginn seiner letzten Krankheit verfügt, und Harro und Erika waren gleichmäßig entschlossen, diesen seinen Willen zu ehren.

Ein schüchternes Klopfen unterbrach ihre halb laut geführte Unterhaltung. Harro ging zur Thür und wechselte einige Worte mit dem draußen befindlichen Mädchen. Dann wandte er sich gegen Erika zurück.

„Es ist Hanna Sylvander, die Ihnen ihr Beileid aussprechen möchte. Wollen Sie sie empfangen?“

Erika presste die Hände auf die Brust. Eine Sekunde lang schien sie unerschütterlich. Dann aber schüttelte sie den Kopf.

„Nein, ich kann nicht — es geht über meine Kraft. Zürnen Sie mir nicht, Harro! Um Ihre Willen wollte ich es ja gerne thun, denn ich weiß, wieviel sie Ihnen ist. Aber ich kann — ich kann sie jetzt nicht sehen.“

„Ich weiß, wieviel sie Ihnen ist —“ gleich einem Messerschnitt war ihm das Wort durch die Seele gefahren. Die Hälfte seines Lebens hätte er freudig hingegeben, wenn er ihr jetzt hätte widersprechen dürfen. Aber er durfte es nicht, denn ihre Vermuthung entsprach ja der Wahrheit. Hanna Sylvander war seine Braut, und das hieß, sie war ihm das Kostbarste, was ein Weib dem Manne sein kann. Mit dem Verlobungskauf, den er gestern auf ihre Lippen gedrückt, hatte er das Recht verwirkt, auch nur den kleinsten Theil seines Herzens einer Andern zuzuwenden.

„Niemand darf Ihnen zürnen, wenn Sie jetzt keinen Besuch annehmen wollen“, sagte er gepreßt. „Aber vielleicht gestatten Sie mir, dem Fräulein Sylvander diesen Bescheid selbst zu bringen.“

„Ich bitte Sie darum. Und sorgen Sie, daß Sie meine Ablehnung nicht für eine Unfreundlichkeit nimmt. Ich habe gewiß nicht den Wunsch, Jemand zu kränken, der Ihnen theuer ist.“

Harro wandte sich ihr mit einer ungestümen Bewegung zu. Sein Gesicht war dunkelroth, und in seinen Augen glänzten Thränen.

„Erika!“ rief er hervor. Und es war, als ob er noch etwas Anderes, bedeutsames hätte hinzufügen wollen. Aber die Worte blieben ihm in der Kehle stecken, und es gab eine tiefe, peinliche Stille, bis er sich gesenkten Hauptes der Thür zulehrte und das Gemach verließ.

Dreizehntes Kapitel.

Hanna stand an dem Fenster des Gartenzimmers, in das sie von dem Mädchen geführt worden war. Ihr Blick war auf das jenseits des stillen Hofes liegende Atelier-

gebäude gerichtet, aber in ihrem schönen, ruhigen Gesicht verrieth sich nichts von den Empfindungen, die ihre Seele bewegen mochten. Sie hatte Harro's Eintritt überhört, und als sie sich nun auf seinen halb lauten Gruß umwandte, schien sie ein wenig überrascht, daß es nicht Erika war, die sie vor sich sah.

„Guten Morgen, Harro!“ sagte sie, ihm freundlich die Hand reichend. Und ihre Brauen zogen sich für einen Moment unruhig zusammen, da er diese Hand sogleich wieder freiließ, ohne sie an seine Lippen zu führen, ja, ohne daß sie auch nur einen warmen Druck seiner Finger verspürt hätte. „Ich war gekommen, mich nach dem Befinden des Professors zu erkundigen. Und nun wußte ich leider von dem Dienstmädchen hören, daß er bereits gestorben sei.“

„Ja, er ist gestorben, Hanna — gestern Abend. Aber Du kannst davon wohl kaum überrascht sein. Denn Du sagtest mir ja schon am Vormittag, daß er es diesmal nicht überleben würde.“

Sie mochte der Meinung sein, daß der auffällig gemessene und zurückhaltende Ton, in dem er zu ihr sprach, durch die Trauer um seinen dahingegangenen Lehrer nicht hinlänglich erklärt werde, denn das winzige Fältchen über ihrer Nasenwurzel wurde tiefer.

„Ich müßte allerdings meine Lehrzeit schlecht angewandt haben, wenn ich das Bedenkliche seines Zustandes nicht erkannt hätte. Aber werde ich nicht dem Fräulein Herbold selbst mein Beileid aussprechen dürfen?“

„Nicht heute, Hanna! Und vielleicht auch noch nicht in den nächsten Tagen. Sie fühlt sich zu angegriffen, Deinen Besuch zu empfangen.“

Sichtlich gekränkt, warf Hanna mit einer stolzen Gebärde den Kopf zurück und wandte sich zur Thür.

„Dann habe ich also in diesem Hause nichts mehr zu schaffen.“

Betroffen trat Harro ihr in den Weg.

„Du hast keinen Anlaß, Dich verletzt zu fühlen. Erika versicherte mir ausdrücklich, daß dies gewiß nicht ihre Absicht sei.“

„Um so weniger hätte sie mich abweisen lassen dürfen. Sieht das nicht beinahe aus, als ob sie mir eine Schuld beimäße an ihres Vaters Tode?“

Das Wort war gefallen, das anzusprechen Harro vielleicht nicht den Muth gehabt haben würde. Nun aber, da sie selbst es mit spöttischem Ausdruck hingeworfen hatte, trat er in höchster Erregung dicht an sie heran, um seine Stimme bis zum Flüstern dämpfen zu können, und sagte:

„Wenn sie es thäte, Hanna — sie oder ein Anderer — würdest Du dann mit gutem Gewissen antworten können, daß es eine Lüge, eine aus der Luft gegriffene Anklage sei?“

„Soll ich diese unsinnige Frage als ernsthaft gemeint ansehen, Harro? Du hälst es für möglich, daß ich — ich den Professor umgebracht hätte?“

„Nicht so natürlich, wie ein Mörder sein Opfer umbringt. Niemand denkt daran, daß Du die Absicht gehabt hättest, ihn zu tödten. Aber Du warst mit ihm allein, ehe er diesen Anfall erlitt. Wozum hat Du während dieses Alleinseins mit ihm gesprochen?“

„Von tausend Dingen — vom Leben, von der Kunst, vielleicht auch von seiner Krankheit. Wie soll ich das jetzt noch wissen?“

„Nun denn, wenn Dein Gedächtniß so kurz ist, das feine war es nicht. Noch kurz vor seinem Hinscheiden hat er mir Andeutungen gemacht, die ich für die Delirien eines Sterbenden hielt, bis sie mir zu meinem Entsetzen heute von einem Zeugen Surer Unterhaltung bestätigt wurde.“

„Ach, ist es das? Die Angeberien eines vermuthlich von Fräulein Erika bestellten Spions haben Dich in diese merkwürdige Aufregung versetzt?“

(Fortsetzung folgt.)

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Christbaumständer,
einfach und mit Wasserfüllung,
billigst. 16842

Franz Flössner
Weslichstraße 6.

Ein feines Taschenmesser

in wirklich hervorragender
Qualität ist jedem Herrn ein willkommenes

Weihnachts-Geschenk.

Dieselben finden Sie in größter Auswahl
und allen Preislagen bei 16659

G. Eberhardt,

Stahlwaaren-Fabrik,
Grossherz. Luxemburg, Hoflieferant,
Wiesbaden,
Telephon 462. Langgasse 40.

Max. S. Wreschner,
Schuhwaaren - Engros - Haus,
Da Michelsberg 9a,
neben dem Polizei-Rovier.
Ausserordentl. preiswerthe
Schuhwaaren.
Anerkannt beste Fabrikate.

Zur Lieferung von

Dejeuners, Dinners, Soupers, sowie kalten Platten
empfiehlt sich

P. Waldhausen, Civil-Casino,
Friedrichstrasse 22.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Zu Weihnachten

empfehle alle Sorten Nürnberger Lebkuchen und
Bitternüsse in größter Auswahl, fte. Holl. u.
Brandenburger Honigkuchen, Badener Pralinen,
Thorner Rätz, Hildesheimer Lebkuchen, fte.
Valeter Secery u. Jährlicher Marsipan-Secery, ächte
Holl. u. Aehn. Specul., sowie alles andere Confect,
Damm-Confect in bekannter Güte.

W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.

Nickel- Etagèren,

prachtvolle Neuheiten von
5.— Mk. an,

empfiehlt 16224

Erich Stephan
Kleine Burgstrasse,
Ecke der Häfnergasse.

Wiesbadener

Neues zeitgemässes Gesellschafts-Spiel.

Patentamtlich geschützt.

Ausgabe A . . . Preis Mk. 5.—
Ausgabe B . . . " " 3.—

„Segel-Regatta“, ein interessantes Gesellschafts-Spiel mit ganz neuer Spielweise.



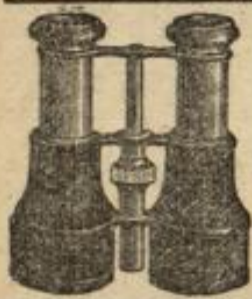
Rundreisespiel.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in
Kinder-Spielwaren

bei **H. Schweitzer**, Ellenbogengasse 13,
gegründet 1859.

16930



Operngläser, Feldstecher,
Brillen, Pincenez,
Barometer, Thermometer,

solwie alle optischen Artikel empfiehlt in grösster Auswahl bei billigen Preisen
Otto Baumbach,
18. Tannusstrasse 18. Telephon 2277. 16596

Schlittschuhe,

Specialität Sportschlittschuhe,

empfehl in grosser Auswahl
Telephon 241. **M. Frorath**, Kirchgasse 10.
Eisenwarenhandlung. 16712

C. Burk Nachf. R. Schellenberg,

Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse,
empfehl zum Weihnachtsfeste sein gut assortirtes Lager aller Arten

Uhren, Ketten, Büsten.

Musikwerke mit wechselbaren Notenscheiben.

Symphonion.

Schirmfabrik Grösste Auswahl. Hutlager

W. Osper, Billigste Preise. **W. Osper**,
Mühlgasse 13. Mühlgasse 13. 16908

Zu bevorstehenden Feiertagen offeriren:

Gier! Gier!

zum Kochen, Baden, Sieden und Rohessen
per Stück 5 1/2, 6, 7, 8, 9, 10 und 12 Pf.

Butter! Butter!

Täglich 2—3 Mal frisch eintreffende Gütersendungen.
Feinste Süßrahm-Tafelbutter pr. Pfd. 1.25, 1.30, 1.35.
Fettreiche Koch- und Backbutter pr. Pfd. 1.15, 1.20.

J. Hornung & Co.,

Häfuergasse 3. Telephon 392.

zum Confect-Backen

Nur prima Qualitäten. — Billigste Preise. 16682
Drogerie Moebus, Tannusstr. 25. Tel. 2007.

Wiesbadener Consum-Halle.

Telephon 478. Telephon 478.

Verkaufsstellen:
Zahnstrasse 2, Moritzstrasse 16 und Sedanplatz 3.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. Mk. 1.10	Salz per Pfd. 10 Pf. Tafelsalz per Pfd. 12 Pf.
Feinste Hofgut-Tafelbutter 1.15	Linzen, Erbsen und Bohnen per Pfund 12, 14
Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.20	und 18 Pf.
und Mk. 1.25	Schmierseife per Pfund 19 und 20 Pf.
Kornbrot, gutes Mäckerbrot 36 Pf.	Soda 3 Pfund 12 Pf., prima Sternseife per Pfund
Herz. Brod 38	24 Pf.
Reichbrod 42	Sauerkraut per Pfund 8 Pf., Heringe per Stück
Vorzügliches Kuchenmehl per Pfd. 14 und 16	5 und 6 Pf.
Confectmehl per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17	Petroleum per Liter 16 Pf., Spiritus per Liter
Ruder per Pfd. 32	85 Pf.
Prima Elmburger Käse per Pfd. im Stein 29	

Ein schönes Weihnachts-Geschenk für die Jugend ist die

Gnom-Camera.

Für 6 Moment- und Zeitaufnahmen, 1 1/2 x 6 cm.
Mit absolut sicherer Plattenwechslung, gutem Objectiv, welches klare scharfe Bilder liefert und Verschluss für Moment- und Zeitaufnahmen. Vollständig aus Metall construiert, deshalb solid und haltbar.

„Gnom“ ist die kleinste praktischste und vollendetste Camera der Welt in dieser Preislage.

Jeder Käufer wird von den vorzüglichen Leistungen dieser reizenden Miniatur-Camera überrascht sein.

Preis Mk. 3.—

Gnom-Camera mit vollständiger Ausrüstung, in Carton verpackt, 16910

Mk. 5.—

Ferner empfehle

photograph. Bedarfsartikel

für kleinere Apparate. Plättengrösse 4 1/2 x 6 cm und 6 x 9 cm.

1 Cherrystoff-Lampe	Mk. —40
1 Copirrahmen, 4 1/2 x 6,	—25
1 Copirrahmen, 6 x 9,	—50
12 Stück Nassovia-Trockenpl., 4 1/2 x 6,	—45
12 „ Columbus-Trockenpl., 4 1/2 x 6,	—60
12 „ Nassovia-Trockenpl., 6 x 9,	—65
12 „ Columbus-Trockenpl., 6 x 9,	—80
33 Blatt Aristopapier, 6 x 9,	—50
100 gr. concentrirten Entwickler	—25
1 Packet Fixirsalz	—20
100 gr. Universal-Tonfixirbad	—30
1 Schale von lackirtem Blech, 6 x 9,	—10
1 Collal.-o. Papiermaché-Schale, 6 x 9	—20
1 Trockenständer für alle Platten, bis 6 x 9 passend,	—15
1 Sucher aus Pappe	—40
1 Sucher aus Nickelblech	—60
1 Glasmessur à 25 gr.	—35
1 Tube Klobstoff	—20
1 Pinsel	—10
1 Plattenhalter	—10

Grösste Auswahl i. phot. Apparaten a. Platze.

Telephon 717. **Chr. Tauber**, Kirchgasse 6.

Gegründet 1859. Telephon No. 151.

Gardinen!

Grösste Auswahl in allen Preislagen von Mk. 3.— p. P. an bis zu den hoch-elegantesten Lacet Rideaux. 16602

Restbestände bedeutend unter Preis.

Gustav Schupp Nachf.,
Tannusstrasse 39.

Einheim. u. exotische Vögel, beliebtes Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt. Nur ferngehende, besteingewohnte Vögel, unter weitgehender Garantie. Reiche Auswahl in harter Kanarienvogeln in jeder Preislage. 16683

Mollath's Samenhandlung
(Zuh: Reich. Benemann),
7. Mauritiusplatz 7.

Kinder-Rodherde

von Mk. 1.20 bis 50.— Mk.,
Puppenküchen-Einrichtungen

in Nickel, Majolika und Emaille, zum wirklichen Gebrauch, in feinsten Ausführung empfiehlt in unerreichter Auswahl

M. Frorath,
Telephon 241. Kirchgasse 10.
Magazin für Haus- und Kücheneinrichtungen. 16711

Weihnachts-Artikel.

Grosse neue Mandeln	Pfd. 1.80
bittere	1.60
Gerieb. Cocoskerne	—50
(bester Mandelersatz)	
Neue Haselnusskerne	—80
Neues Cors. Citronat	—80
Orangeat	—80
Extragr. ital. Haselnüsse	—50
franz. Wallnüsse	—40
Neue Parannüsse	—
Rosinen	—40
Corinthinen	—40
Sultaninen	—60
beste Tafelrosinen	1.—
Krachmandeln	1.20
Feinste Tafelkeigen	—70
Neue Feigen	—25
Delle-Tafeldatteln	1.—
Datteln in Schachteln	—85
Datteln	—30
Reine Vanille-Chocolade	1.—
Fst. Confectmehl	10 Pfd. 1.80
Griesraffinade	10 „ 3.20
Puderraffinade	10 „ 3.60
Grösste Messin. Citronen 12 St.	—85
Vanille in Stangen 15, 20, 30 u. 45 Pf.	
Rosenwasser, Pottasche, Hirschhornsalz, Ammonium, Backobladen, Strouzecker.	

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Telephon 216. 16540

Cognac,

Marke **Albert Buchholz**,
Gewähr für feinste Qualität, vielfach prämiirt, zuletzt in Paris mit der goldenen Medaille, empfiehlt in den Preislagen von Mk. 1.00 bis Mk. 4.50 für 1/2 Flasche.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Als vorzügliches und billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieben der besseren Thee'n sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität . . . per Pfd. Mk. 1.40.
Feinste Qualität 1.60.

Chr. Tauber,
Drogenhandlung, 15356
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Speise-Kartoffeln,

haltbare Winterwaare, empfehle frei Haus geliefert:

Magnum bonum Pfd. 24 Pf., Ctr. 2.50 Mk.
Gelbe (englische) 24 „ 2.40
Rüschchen 45 „ 4.80
Zwiebeln 10 Pfd. 4.—
Sauerkraut 8 „ 6.50
Golländer Kochohl . . . per Stück 20—25 Pf.
Weißhohl 16—20
Wirsing 16—20
Wiccretisch (Bamberger) 12—20
Apfel, verschiedene Sorten, Ctr. von 6—10 Mk.
Rübe per Pfd. 30 Pf.
Kaselnüsse per Pfd. 50 Pf. 16284

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Wilh. Hohmann,
Sedanstrasse 3. Telephon 564.

Schnell-Backpulver.

MOEBUS

Packet für 1 Pfund
Mehl 10 Pf.
Misligen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Packete 90 Pf., grosse Packchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.
Nur zu haben 16988

Drogerie Moebus, Tannusstr. 25.
Telephon 2007.
J. Minor, Schwalbacherstrasse 83.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 15. Dezbr.,

Abends 8 Uhr:

Drittes und letztes Grosses Elite-Concert,

ausgeführt von der bedeutend verstärkten Theater-Kapelle, unter Mitwirkung des Violin-Virtuoson

Herrn Strater.

Benefiz

für das so beliebte

Sylphiden-Ballet

(12 Damen, 10 Kinder).

Letzte Aufführung des reizenden Ballets:

Am Weihnachts-Abend.

Arrangiert von Fräulein Lina Rinke,

Ballettmeisterin des Mainzer Stadt-Theaters.

Eintrittspreis:

Logen Mk. 1.—, alle anderen Plätze 50 Pf.

NB. Im Haupt-Restaurant findet wie jeden Samstag

Militär-Concert

bei freiem Eintritt statt 16955

Chinesische Ziegenfelle,

grau, weiss und schwarz,

echte Angorafelle von 8 bis 30 Mk.,

imitierte Angorafelle 6 Mk.,

Pelztaschen mit echten Fellen

4, 5, 6, 8, 10, 12 und 16 Mk.

empfehlen 16328

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Museumstrasse 4,

Ecke Delaspeestrasse 3.

Bis Weihnachten auch Sonntags

bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Müblisches

Weihnachtsgeschenk

Insverkauf wegen Umzug.

Ein großer Posten Hüten, Capotten, Handschuhe, Tücher und Shawls von 20 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Ein großer Posten Kinderkleidchen, Mädchen, Knaben-Becken und Smeater von 50 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Ein großer Posten Jagdmäntel, Arbeitsmäntel, Unterhosen und Jacken, Wäiber, Normal- und Sporthemden von 80 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Ein großer Posten Damen-Becken, Schultertrager, Schürzen, Waterröcke in handgestrickt, hübsche Muster, zu jedem Preise. Mehrere 1000 Pfd. sehr starke weiche Strickwolle, 10 Loth 39, extrafein Loth 6 u. 8, im Pfd. billiger. Nur bei 16809

Neumann, Ellenbogengasse 11 u. Marktstr. 23, Holz- und Handarbeits-Geschäft.

Belzwaren,

Russen und Cassiers in Stunks, Herz, Bifau, Persianer u. s. w., empfiehlt billig

A. Gilberg,

Rüschner, 16727

12 Marktstraße 12, Entresol.

Heh. Nagel,

Sattlerei, Goldgasse 1.

Große Auswahl in selbstverf.

Schulranzen u. Taschen, Koffern,

Patenstöcke, prima Rindleder, Plaidhüllen, Postenträger, Cigarren-Guis, Briefstöcke, Portemonnaies u. s. w. Reparaturen an Schaufel- und Spielzeugen wird billigst besorgt 16687

Vogelfähige

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Mollath's Samenhandlung,

Inh.: Reinb. Henemann. 16300

7. Mauritiusplatz 7.

Fisch-Essbestecke

sind für die feine Tafel unentbehrlich, ich empfehle dieselben in reichster Auswahl zu billigsten Preisen als

wirklich praktisches

Weihnachts-Geschenk

G. Eberhardt,

Stahlwaren-Fabrik,

Grossherz. Luxemburg, Hoflieferant,

Wiesbaden,

Telephon 462. Langgasse 40.

16858

MAINZ Tritonplatz 1

Alte Rheingauer Weinstube

Weine aus den Kellereien von FRANZ GRAF JR. Weingutsbesitzer
in GEISENHEIM, WINKEL und JOHANNISBERG.
vorzügliche Küche. Diners. Soupers. Clubzimmer im 1. Stock. Inhaber: Hugo Fiebig.

Weihnachts-Geschenke.

Gaslampen * Gaskocher

finden Sie in schönster Auswahl zu billigsten Preisen bei

Telephon 759. **Gebr. Haberstock,** Albrechtstr. 7.

Grosses Lager in Haus- und Küchengeräthen. 16810

Elegante Festgeschenke.

Diaphanien (Im. Glasmalerei)

Linoleum-Teppiche

Chin. Ziegenfelle

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Julius Bernstein

6 Marktstraße 6 6 Marktstraße 6. 16908

Meine selbstverfertigten

Korb-, Malacka- u. Bambusmöbel

bringe in empfehlende Erinnerung zu

Weihnachtsgeschenken

bei äusserst billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass und Zeichnung werden schnell und prompt ausgeführt. 16194

Häfnergasse 11. **Carl Eichhorn sen.,** Häfnergasse 11.

Geflügel.

Montag, den 17. Dezember er., beginne ich wieder mit dem Verkauf von täglich frisch eintreffendem **Schlachtgeflügel.** Ich bin in der angenehmen Lage, die im letzten Jahre gelieferte hochprima Qualitätsware auch in diesem Jahre und noch wesentlich billiger abgeben zu können; der Verkauf geschieht wieder nach Gewicht und zwar:

Gänse	per Pfund	60 Pf.
Eruthühner	"	65 "
Suppen-Hühner	"	70 "
Junge Hühner	"	75 "
Enten	"	75 "

Für Wiederverkäufer und bei Abnahme von 25 Pfd. ermäßigen sich vorstehende Preise um weitere 5 Pf. pro Pfund.

Rölnner Consum-Anstalt,
Schwalbacherstraße 23,
gegenüber dem Faulbrunnen.



empfohlen als
praktisches Weihnachts-Geschenk
Conrad Krell,
Spec.-Magazin für compl. Küchen,
Taunusstrasse 13. 16774

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Morgen

und

Uebermorgen

sind sämtliche

Reste

ausgelegt.

Verkauf enorm billig.

17010

Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei vermittelt Maschinenbetrieb.

Zu den bevorstehenden Festtagen liefere ich zu nebenstehendem Preise, bis inclusive Neujahr, einen ganz vorzüglichen Qualitäts-Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkaufe höchst ein. 16751

Hub. **DORECK**
Hut-Magazin,
33 Langgasse 33
Wiesbaden.

Tonangebend

auf dem Gebiete der Herren-Hutmode sind gesteierte Hüte.
Grosses Lager erster deutscher Firmen, englische und Wiener Fabrikate, beste Marken, reiner Haarfilz, eleganteste Formen, vorzüglich im Tragen, à Mk. 6.—.

Weiche Hüte, Cylinder, Chapeaux-claques,
Alles neuester Formen und bester Qualitäten 16996
bei billigsten Preisen.

Wiesbadener Masseur-Verein.

Unsere Mitgliedern zur gefl. Nachricht, daß **Mittwoch, den 19. d. M.,** im neuen Vereinslokal „Hotel Union“, 1. Etage (Neugasse), ein

sachwissenschaftlicher Vortrag stattfinden wird.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
Anfang 8 Uhr.

Französische Eau de Cologne,

1/2 Flasche = 50 Pf., 1/4 Flasche 90 Pf.,
3/4 Flaschen 4,50 Mk., 1/2 Liter 2 Mk.

Vera Violetta Sachet,
türkisches Rosen-Sachet,
hochelegante Ausstattung.
1 Stück = 75, 6 Stück 2,50 Mk.,
empfiehlt

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Grosse Burgstrasse 5,
Fernspr. 2433.



Kartoffel-pressen,
äußerst praktisch,
Kartoffel-kocher
billigt. 18125
Franz Flössner
Wellritzstr. 6.

Weihnachts-Postkarten,

Postkarten - Albums, Briefpapier und
Converts in eleganten Cassetten à 50 Pf. und
höher, Portemonnaies, Brieftaschen, Gold-
füßfederhalter etc. in großer Auswahl empfiehlt

Christian Schiebeler,
Buch-, Papier- u. Schreibm.-Handl.,
Langgasse 51, nahe dem Kranzplatz. 17011

Mund-Harmonikas!

Rechte Andrs. Koch's, sowie Rechte
Küttlinger, in jeder Preislage empfiehlt

G. M. Rösch,
46. Webergasse 46. 16994

Messina-Orangen

in prachtvoller reifer Waare, Std. 10 Pf., Dbd. 1.10,
feinste Tafelrosinen 1.20, Datteln 35, Feigen 35.
Sämtliche Artikel zum Boden billigt. Feine
Weizenmehle bei 25 Pfd. à 13, 16, 18 Pf. bei

Hermann Neigenfind,
Oranienstraße 52, Ecke Goethestr.

Geriebene Mandeln und Haselnüsse.

Gerieb. Cocosnüsse p. Pfd. 50 Pf.
Rosinen, Coriathen, Sultaninen,
Citronat, Orangent, Citronen,
Pouderzucker, Vanillezucker,
Ammonium, Pottasche,
Rosenwasser, Backoblaten,
Reinen Bienenhonig u. Syrup. 16675

Feinstes Confect-Mehl.
D. Fuchs,
Saalgasse 2, Ecke Webergasse.

Guter Mittagstisch
wird außer dem Ganzen abgegeben in der Küche des
Civil-Cafés, Friedrichstraße 22.

P. Waldhausen, Restaurateur.

Goldgasse 2. Goldgasse 2.

J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Roessing),
empfiehlt für das Weihnachtsfest sein
reichhaltiges Lager von
bestgepflegten, garantiert reinen
Rhein- und Moselweinen,
Dessert- und Bordeauxweinen,
Champagner,
Cognacs und Likören.

Delicatessen - Conserven,
Südfrüchte,
Baseler Leckerli, Aachener Printen,
Nürnberger Lebkuchen.
Delicatess-Körbe
werden in jeder gewünschten Preislage
geschmackvoll hergestellt.

Sortiments-Kistchen
nach auswärts 16930
finden beste und prompte Erledigung.

J. Rapp Nachfolger
(Inh. Oscar Roessing),
Goldgasse 2. Goldgasse 2.

Föhnberger Mühle-Mehle,
größte Mühle des Regierungsbezirks,
offeriert

Altstadt-Consum,
Neubau Webergasse 31,
nähe Goldgasse. 16892

Roh-Mehl per Pfd. 13 Pf.
Consum-Mehl " " 15 "
Ruchen u. Confect-Mehl " " 17 "

Neue grosse Mandeln, ganz u. gerieben,
Haselnüsse,
Neues Citronat, u. Orangent Pfd. 80 Pf.
Reine Vanille-Chocolade Pfd. 1 Mk.
Neue ital. Haselnüsse Pfd. 48 Pf.
" **franz. Wallnüsse** Pfd. 35 Pf.
" **Coriathen, Sultaninen, Rosinen,**
Vanille, Vanillezucker, Backpulver,
Neue Muscat-Datteln Pfd. 1 Mk., Cart. 90 Pf.
" **Smyrna-Feigen** Pfd. 90 Pf., Kist. 1.10 Mk.
" **größte Krachmandeln, Tafel-**
Rosinen,
Aachener Printen, Nürnberger Leb-
kuchen, stets frisch, 16897
empfiehlt

H. Zimmermann,
Telephon 2391. Neugasse 15.

Sämtl. Backartikel.
Mandeln werden stets frisch gemahlen. 16900
30 Pf. Ballnüsse, Haselnüsse, Citronat, Orangent,
40 " Christb.-Confect, Rüb. Zehl., Weich.-Licht.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Feinste Sprossen
per Pfd. 50, 4-Pfd.-Kiste Mk. 1.50.
Wiesbadener Fischconsum
Wilh. Frickel, Moritzstr. 44.
Telephon 2234.



Wärmflaschen
in verzinkt, Kupfer und
Nickel von Mk. 2.50 an
empfiehlt 16434
Franz Flössner,
Wellritzstrasse 6.

Taschentücher

jeder Art
in **enormer Auswahl**
empfehle. 16094

Carl Claes,
3. Bahnhofstr. 3.
„Elegante Verpackung gratis.“

Süße Mandeln,
so lange der Vorrath reicht, empfiehlt per Pfd.
Mk. 1.— bis Mk. 1.40 16536

Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11.
Beste Ersatz für Mandeln sind

1a Haselnusskerne
per Pfd. 85 Pf. Zu haben bei 16875
Wilhelm Klees,
Telephon 835. Moritzstrasse 37.
Sämtliche Backartikel.

Balmen,
naturtröp., abwaschbar, Gerbstaubzweige (neu),
abwaschbar, Wasen u. Körbe werden schönst. gefüllt.
Puppenl., künstl. Blumen.
B. V. Santen, Langgasse 4, 1. Et.

Frauen-Neste,
passend für Handarbeiten u. dergl., giebt billigt ab

Fr. E. Hübotter,
Posamentier, 47. Schwalbacherstraße 47.
Großer Gelegenheitskauf
für Weihnachten.

Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren,
sehr schöne goldene Herren- u. Damen-Ringe,
Krawatten, Broschen, Ohrringe, echte Perlen-
nadeln, alle mögliche Gold- u. Silberfächer, für
Uhren leiste ich zweijährige Garantie, sowie für
Rechttheit der Gold- u. Silberfächer, verkaufe für
billig. 16998

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Weihnachtsgeschäft! Tächtiger Kaffee,
Beamter, sucht in seiner freien Zeit eine Kasse
zu übernehmen. Offerten unter **L. H. 269**
an den Taubl.-Verlag.

Herzliche Bitte.

Vertrauens auf die stets bewährte Mithätig-
keit der hiesigen Einwohnerschaft, wendet man sich
hiermit an dieselbe zu Gunsten einer armen, früher
bedrängten Familie, welche unverschuldet in schweres
Leid gerathen ist. Mechaniker **Carl Metzger**
mit Frau und zwei Kindern bilden diese Familie,
zu deren Gunsten wir die öffentliche Mithätigkeit
in Anspruch nehmen. Bereits 2 1/2 Jahre ist der
Vater schwer erkrankt und völlig arbeitsunfähig.
Vor ca. zwei Jahren wurde er wegen einer Unter-
leibskrankheit operirt, die Wunde ist heute noch
nicht verheilt und schon sind weitere chirurgische
Eingriffe an Hals und Nacken nöthig geworden.
Zeit 5 1/2 Jahren hier wohnhaft, ist derselbe bis
zur Arbeitsunfähigkeit in einer hiesigen Fabrik
thätig gewesen, allwo er als fleißiger Arbeiter be-
kannt ist. Sparsam, solid und arbeitsam, war es
den Leuten vergönnt, einige Sparspenige zu er-
übrigen, welche nun infolge der langen Arbeits-
unfähigkeit völlig aufgebraucht sind. An Wieder-
aufnahme der Arbeit ist zunächst gar nicht zu denken
und so sehen denn diese armen Menschen sorgen-
und kummervoll der Zukunft entgegen. Das
Weihnachtsfest steht vor der Thür, mögen sich mild-
thätige Herzen finden, welche durch gütige Spenden,
die Noth dieser so sehr bedrängten braven Leute
Kindern und denselben dadurch wenigstens ein frohes
Christfest bereiten. Die Noth ist groß. Gottes
Segen begleitet jede Gabe und der Lohn bleibt
nicht aus. In einem die ärgste Noth begründeten,
so wird auch weitere Hilfe nicht ausbleiben. Die
Familie besteht aus den Eltern und zwei Kindern
im Alter von 8 und 8 Jahren und wohnt Druden-
straße 3, Hinterhaus 2 Tr. 16985
Aukerdem nimmt Waden entgegen: Frau
Waler **E. Schmitt, Bismarckring 34, Part.**

Rasirapparate
in grosser Auswahl
in
eleganten Etuis
empfiehlt 16222
Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse,
Ecke der Häfnergasse.
Auf Wunsch zur Probe.
Umtausch nach dem Festo
bereitwilligst.

Uhren
in Gold und Silber,
nur solide Fabrikate,
zu den billigsten Preisen unter
Garantie. 16986
Reihen- und Bijouterie-
Anverkauf.
Gustav Seib, Uhrmacher,
Gr. Suraststraße 16.

Für Bäcker.
Empfehle **1a Saar-Rohstoffe** in
ganzen Waggons und einzelnen Fuhren zu
billigsten Preisen.
Probe-Centner stehen jederzeit gerne zu
Dienst. 16816

Aug. Külpp,
Hellmundstraße 33. Fernsprecher 867.

Gesetzl. Ochsenfleisch ohne Knochen pr. Pfd.
80 Pf. empf. **J. Ulrich, Friedrichstr. 11. 14105**

Salta!!
zu 90, 140, 225 Pf.
bei
Nietschmann N.,
29. Kirchgasse 29.

Vom Weihnachtsbühertisch.

VI.

Wer jahrelang stets dasselbe Bild an der Wand sieht, sieht es zulezt garnicht mehr, besonders, wenn es ein Schwarzbrud, eine Photographie oder ein Stich ist. Farbige Blätter machen weit mehr Wirkung; wenn die Bilder aber alle acht Tage wechseln, erfreuen sie den Besizer immer von Neuem. Die früher schon erwähnte Sammlung „Alle Meister“ enthält fast alle getreue farbige Nachbildungen der berühmtesten Gemälde (Raphael, Rembrandt, Tizian etc.) in Passpartout. Die soeben erschienene dritte Lieferung enthält folgende, vorzüglich wieder-gegebenen 8 Bilder: Hooch, lebende Frau (München); Velasquez, Selbstportrait (Rom); Lotto, Madonna (Dresden); Dürer, Apostel Paulus und Marcus (München); Veronese, Christus bei Jairus (Wien); Van Dyd, Maria Ruthven (München); Poussin, Landschaft mit dem Evangelisten (Berlin); Correggio, Ganymed (Wien). Das Blatt kostet 1 Mk., eine Lieferung von 8 Blatt 4 Mk. Der Jahrgang (40 Blatt) 20 Mk. Ein eleganter Nachstrahmen kostet 2 Mk.; er gefaltet binnen einer halben Minute ein Bild auszuwechseln. Format der Blätter: 29 x 22,5 Centimeter. Das Wert (Verlag von E. H. Seemann, Leipzig) bildet ohne Zweifel das originellste Weihnachtsgeschenk; es ist ein Hausmuseum, das immer neue Freude bereitet. — Aus dem Verlag der Union, Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart haben wir jüngst schon eine Reihe schöner Bücher empfohlen. Heute sei ein weiteres, ebenso lebenswürdiges und literarisch wertvolles Buch aus dem gleichen Verlag hervorgehoben: „Gesperiden“, gesammelte Märchen von Viktor Blüthgen. Die geschmackvoll illustrierte Sammlung dieser 41 lustigen und nachdenklichen Märchen hat vor etwa zwei Jahrzehnten den Ruf ihres Verfassers als Jugendschriftsteller begründet; man muß immer wieder die Kunst des Dichters bewundern, dessen lebendige Fabulistik nie ins moralisierende Gebiet hinübergleitet, sondern die erzählten Thatsachen durch sich selbst auf das kindliche Gemüth wirken läßt. Wie es Kunstlieder eines Goethe und Uhland giebt, deren glücklich getroffener Ton ihnen den Eingang in das Schatzhaus unserer Volkslieder erschafft hat, so urtheilt die „T. N.“, muthen manche der Märchen Blüthgens an, als seien sie von Goethe zu Goethe, am traulichen Kamin oder in der Kinderstube weiter erzählt, und nicht etwa von der Phantasie eines Schriftstellers am Ende des 19. Jahrhunderts erfunden. Ein treffliches Beispiel ist z. B.

für diese Kunst die Geschichte, in der die Entstehung der Nadelbäume ausgeplaudert wird. (Preis 5 Mk.)

Von unseren heimischen Schriftstellern hat sich, außer Herrn Lehrer Diez, heuer mit einer hübschen Sammlung von Geschichten und Märchen, noch der akademische Zeichenlehrer Herr Hermann Souffier mit einem Buch: „Deutsche Märchenwelt“ eingestellt. (Wiesbaden, P. Raesberger.) Der Verfasser, der sich als kunstschriftlicher Schriftsteller und Humorist schon bekannt gemacht, ist als Autor sinniger Märchen den Lesern unserer „Kinder-Zeitung“ auch kein Fremder mehr. Einige der dort erschienenen Märchen sind in dieser Sammlung, welche 30 Märchen enthält, aufgenommen. Der stattliche Strauß dieser Märchenblüten, die von Phantasie und Gemüth sprechen, wird mit der Zugabe von 35, vom Verfasser gezeichneten Illustrationen gewiß viele Freunde unter der kleinen Leserschaft finden. — Eine Autorin, die den Lesern des „Wiesbadener Tagblattes“ durch ihre schwingvollen und formschönen Gedichte auch längst vortheilhaft bekannt ist, nämlich Fräulein Friederike Kohrbed, hat soeben eine Sammlung ihrer Gedichte unter dem Titel: „Durch's Herz“ im Verlag von Caesar Schmidt in Zürich herausgegeben. Mit dem Bilde der Verfasserin Preis 2 Mk. 50 Pf. Der Titel sagt nicht zu viel, denn diese Gedichte, aus dem Herzen entstanden, gehen auch zu Herzen und erfüllen somit die erste Forderung, die man an lyrische Gedichte zu stellen hat, eine Forderung, der freilich in der Mehrzahl der zum Druck gelangenden Gedichtsammlungen nicht entsprochen wird. Aber Friederike Kohrbed ist eine echte Dichterin, die Jedem irgend etwas zu sagen weiß, nicht am wenigsten denen, die sich in unserer Zeit des Zweifels ein gläubiges Herz bewahrt haben. Statt einer weiteren Empfehlung der gehaltenen Sammlung drucken wir nachstehend eines ihrer Gedichte ab:

Auf dem Taunus-Friedhof in Wiesbaden.

Hier möcht' ich ruh'n in einer stillen Ecke,
Wenn auch kein Marmorkreuz den Hügel schmückt,
Wenn seine bußbesetzten Lebensgrübe
Der Taunus liebend mir herüberschickt.
Wenn seine sanften Weisen mich umflüstern,
Wenn wonnevoll es um mich blüht und klingt,
In Rosenbüschen bunte Falter schwirren,
Die Nachtigall ihr Abendlied mir singt.
Es steigt der Mond herauf am Himmelsbogen,
Vertilgend ruht sein Licht auf Grab und Stein;
Es blinken Sternenaugen zu mir nieder,
Und Abendglocken singen sanft mich ein.

Der Bäume Flüstern, wie ein innig Beten,
Durchhaucht mit Andacht weidwoll die Luft,
Thautropfen glänzen auf den Blumenblättern,
Wie Liebestränen an der Liebe Brust.
Die weißen Marmorblüthe sich beleben,
Und schweben segnend über's Blumenfeld,
Dah nichts des Schlummers heil'gen Frieden störe,
Den stillen Frieden einer höh'ren Welt.
Die schwante Lilie im lichten Kleide
Neigt tief das Haupt und nickt mir träumend zu,
Und leise senket sich die Nacht hernieder
Und lullt uns, Milde, ein in tiefe Ruh.

Ungemein praktisch, handlich und schön präsentiert sich „Rüschners Universal-Konversations-Lexikon“, ein werthvolles Buch für Die, welche sich etwa den theueren Großen oder Kleinen Meyer nicht leisten können. Dem Herausgeber galt es bei der Bearbeitung vor Allem, die täglichen Bedürfnisse der Rathsuchenden schnell, ohne die Nothwendigkeit, in vielen Bänden herumzulaufen zu müssen, zu befriedigen, ein Buch zu schaffen, das bequem bei der Hand ist, knappe, aber ausreichende Antwort erteilt und unter Zuhilfenahme eines ausgiebigen Illustrationsmaterials auch die unmittelbare Anschauung in den Dienst der Erklärung stellt. Nichts blieb unberücksichtigt, aber naturgemäß wurde das der Gegenwart Nächste am stärksten betont. Dabei ermöglichte die räumliche Ausdehnung dieser neuen, dritten Auflage Aufnahme einer größeren Zahl von Artikeln unter gleichzeitiger Herstellung einer besseren Raumvertheilung. Mit dem Text erfährt die Illustration eine bedeutende Erweiterung: 400 bis 500 Bilder kamen zu den vorhandenen, für die neue Auflage mehrfach umgezeichneten hinzu, und waren die Abbildungen erst auf Tafeln vereint, so wurden sie nun in der Mehrzahl unmittelbar in den Text gestellt, so daß ein Aufschlagen Artikel und Illustration zugleich vor das Auge führt. Neu sind ferner die cartographischen Beigaben: Doppeltarten von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Kolonialbesitz und Weltverkehr, verbessert und verschönert Papier und Einband. Trotz dieser Zugaben und Verbesserungen, trotzdem das Lexikon jetzt: 244,140 Zeilen enthält, 2738 schwarze, 420 farbige Illustrationen und 4 doppelseitige Karten aufweist, hat der Verleger, in der Erwartung des gleichen großen Absatzes, wie früher, den Preis mit nur 5 Mk. festgesetzt, ein Preis, der im Verein mit der Vortrefflichkeit des Werkes ihm noch einen weit größeren Absatz verschaffen wird, als es schon hat. Heute sind bereits über 100,000 Leute in glücklichem Besitze des stattlichen Buches.

Special-Geschäft für alle Parfümerie- und Toilette-Artikel.

Reichhaltigste Auswahl von Weihnachts-Geschenken in allen Preislagen.

Backe & Esklony.

Taanusstrasse 5.

Wiesbaden.

Gegenüber dem Kochbrunnen.

Telephon 2185.

17012

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Ochsen-, Schweine-, Kalb-, Hammel-Fleisch, Schmalz, Fett, Speck und Wurstwaren, Brod und Bröckchen, sowie Colonialwaren, als: Kaffee, Zucker, Reis, Getreide, Gerste, Sago, Nudeln, Erbsen, Linsen, Bohnen, Salz, Pfeffer, Senf, Salatöl, Nachschickelöl und Petroleum für die Augenheilkunst für das Jahr 1901 soll durch öffentliches Ausschreiben vergeben werden. Angebote mit Proben von Colonialwaren sind verschlossen zum 17. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Verwalters der Anstalt, Elisabethenstr. 9 und Kapellenstr. 42, abzugeben, woselbst vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. F 202

Wiesbaden, den 12. Dezember 1900.

Die Verwaltungs-Commission.

Kanarien-, Käfige- etc. Ausstellung u. Verkaufsmarkt

vom 15. bis 23. Dezember c. im Hotel Vogel, Rheinstr. 27.

neben der Post.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Augekaufte Vögel etc. werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Entree 20 Pf. Kinder die Hälfte. F 300

Vogelschutzverein und Kanarien-Club Wiesbaden.

An Stelle des aus seinem Geschäftsverhältniss als Agent unserer Anstalt ausgeschiedenen Herrn Buchhändlers Bernhard Gecks ist Herr Buchhändler

Karl Cauer,

in Firma: Feller & Gecks in Wiesbaden, Langgasse 49,

zum Agenten unserer Anstalt ernannt.

Berlin, den 12. Dezember 1900.

17028

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sämmtliche Artikel zum Confect-Backen

in nur prima Qualitäten, zu billigsten Preisen.
Römer-Drogerie, Römerberg 2,4.

Krieger- und Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“

Zonntag, den 16. Dezember, Abends von 8 Uhr ab:

Familien-Abend

im Vereinslokale „Zum Friedrichshof“ für Unterhaltung in Sorge getragen. Der Vorstand.

Mainzer Wild- und Geflügelhalle,

13. Nerostr. 13.

Teleph. 726. Teleph. 726.

Inhaber:

Emil Petri.

Blüthens. in Waagkörbe.	Frisches Wild:
Guten 2.80	Rehstute p. St. . . . 5.-
Hühne 1.50	Rehstauer p. St. . . . 7.-
Huter 5.-	Hirschstute p. St. . . . 80
Lauden 70	Hirschst. p. St. . . . 90
Kapannen 2.50	Hirschst. p. St. . . . 70
Pericoffee-Hühner . . . 2.-	Fasanen p. St. . . . 4.20
Boularden 4.50	Hasselhühn. p. St. . . 1.70
Suppenhühner 1.80	Schnepfen 4.50
	Halenbraten 3.50

Girsch im Querschnitt.

Auf Wunsch wird Alles in dratfertiger Weise geliefert.

Prima kl. Schinken pr. Pfd. 67 Pf.

Hausmacher Leberw. u. Schwartenmaggen 80 Pf. Weismurk u. Cervelat 1.-

feinste Tafel-Butter Mk. 1.15

Waldkäse, deutsche 25, französ. 28 Pf.

frisch einget. bei Markt-Consum, Rehbergergasse 31, nächst der Goldgasse. 17027

Nothwein,

feinste portugiesische Marken, offerirt als vorzügliches Tischwein à Flasche Mk. 1.- und 80 Pf. ohne Glas. 17029

A. Senebald,

Bismarckring 37, Ecke Hermannstraße.

Restaurant „Zur Hopfenblüthe“,

7 Körnerstraße 7,

empfiehlt für Vereine und Gesellschaften schönes gemüthliches Zeltchen, circa 50 Personen, sowie reine Weine, ff. Apfelwein, Bier aus der Brauerei Germania, Wiesbaden.

Hochachtung M. Wolter.

Jeder Dame willkommen.

Hochfeine Odeurs: — Märzveilchen — Waldveilchen — Violette de Parme — Chrisantemum — Königin der Nacht — Maiglöckchen — Heliotrope — etc.

Louis Schild, nur Langgasse 3. 17016

Wuzündeholz,

fein gepolten und gut trocken, per 100 Pfd. 2 Mk. 20 Pf. bei Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Serrules-Bliß-Lack,

preisgekrönter Bernstein-Lack auf der Pariser Welt-Ausstellung.

in Flilo Mk. 1.70, Patent-Güßfen,

nur allein für Wiesbaden und Umgegend zu haben im Farbengehöft 17026

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Zahn-

Atelier Alb. Wahn, Michelsb. 2 u. Wahnstr. 37. Schmerzl. Zahnop. Künstl. Zähne u. Garantie. Reparat. sofort. 14568

Hühneraugen,

schmerzhaft Hornhaut, verwechelte Nägel etc. entfernt in wenigen Min. Schmerz u. gefahrlos 16524

J. Kuntz, apcr. Vellschulte, Weberstraße 44.

Gelegenheitskauf, sehr billig und praktisch f. Weihnachtsgeschenke.

Spiegelkränze, Verticows, Kleiderchränke, Galkerschranke, Büffets, Baldachine, elegante sowie einfache complete Schlafzimmer, Esszimmer, Wohnzimmer, Tische, Stühle, Kaminöfen, Goldschmuck, Säulen, Krugständer, Paneeletreter, sowie alle mögliche Sachen u. Kaffertmöbel. Ich verkaufe wegen Räumung des Ladens für die Wadentzeit f. billig bei reeller Bedienung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 16999

